

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Ausgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondezeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reclamen die Petitzelle 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 54.

Samstag den 3. März

1888.

Journal-Lese-Cirkel 130
der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Journal-Lese-Cirkel
der Buchhandlung **Moritz & Münzel**,
32 Wilhelmstrasse 32.
32 Zeitschriften. 1 Jahr 15 Mk., $\frac{1}{2}$ Jahr 9 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Jahr 5 Mk.
30 Zeitschriften. 1 Jahr 13.50 Mk., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ Jahr 4.50 Mk.

Deutsche, französische und englische
Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. 130

Bücher-Lese-Cirkel
der Buchhandlung **Moritz & Münzel**,
32 Wilhelmstrasse 32.

Aufnahme aller besseren Werke der deutschen,
französischen und englischen Literatur sofort nach
Erscheinen. 9757

Warnung.

Die unbesugte Nachahmung des gesetzlich bestä-
tigten Stempels unserer Gummiwaare veranlaßt
uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere
Gummiwaare außer dem in die Sohle ge-
prägten Kaiserl. Russischen Reichsadler,
welcher von unserer Firma in Russischer Sprache
umgeben ist und
welchen die Imita-
tions-Waare
abgedruckten ova-
rother Del-
ersuchen wir die
unseres Fabri-
Beachtung dieser Stempelung.



St. Petersburg, im September 1887.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden
bei Herren

Baumhauer & C°

Hoflieferanten,

159 Ecke der Schuhengasse und Langgasse.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell, gut und
billig besorgt (Herrn-Sohlen und Fleck 2 Mk. 70 Pf., Frauen-
Sohlen und Fleck 2 Mk.).

7723 W. Blücher, Schuhmacher, Schulgasse 9.

Trauringe von 8 Mk. an.

Dieselben sind massiv in Gold gestempelt, eigene Arbeit.
Neuheiten in Anhängern für Bettel-Arbänder,
letztere von $2\frac{1}{2}$ Mk. an, Münze mit Monogramm 60 Pf.

Spezialität
in Genfer Taschenuhren zu Fabrikpreisen:
Silb. Damen-Remontoir von 25 Mk., gold. 45 Mk. | an aufwärts,
Herren-Remontoir von 30 Mk., , 70 Mk. | mit zweijähriger Garantie. Jede Uhr wird genau abgezogen.
Großes Lager in Juwelen, Uhren, Korallen,
Granaten, Gold- und Silberwaaren halte bei
Gelegenheits-Geschenken zu sehr billigen Preisen
angelehnzt empfohlen.

Eigene Werkstätte für Anfertigung neuer
Gegenstände. Umfassen von Juwelen in kürzester
Zeit. Versilberungen für Bestecke billigst unter
jahrzehntiger Garantie. Reparaturen aller Art schnell.
Gold und Silber wird zu den höchsten Preisen
angekauft. 2895

**Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und
Silberarbeiter,**
20 Langgasse 20, nächst der Schlüzenhofstrasse.

Reinigkeit für Damen!

Hindus-Haarfräusler!

Tiern- u. Haarhaare schon nach 5 Minuten zu fräuseln,
ohne dieselben zu brennen, à Stück 30 Pf., 4 St. in Cartons
1 Mark bei
W. Sulzbach, Hof-Friseur,
Spiegelgasse 1.

Klotz, Auctionator & Taxator,
Friedrichstraße 18, Batterie. 374

Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen Bauamtsleiters hier selbst ist mit dem 1. April d. J. zu bezeigen. Die nicht pensionsfähige Bevölkerung beträgt vorläufig jährlich 1400 Mark. Gegen seitige Kündigung 3 Monate. Bautechniker, welche sich verpflichten müssen, während der ersten zwei Jahre von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch zu machen und besonders im Straßen- und Kanalbau erfahren sind, auch Übung im Messen, Nivelliren und geometrischen Zeichnen besitzen, wollen ihre Bewerbungen ab 1. Februar 1888 bis zum 24. März an mich einreichen.

Wiesbaden, 18. Februar 1888. Der Oberbürgermeister.

v. Szell.

Gemeinsame Ortskrankenklasse.

Der Vorstand der hiesigen Gemeinsamen Ortskrankenklasse hat die unterzeichnete Aufsichtsbehörde darauf aufmerksam gemacht, daß in letzterer Zeit von Seiten der Arbeitgeber häufig versäumt wird, ihre Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses innerhalb der vorgeschriebenen 3 Tage (§. 49 des Kranken-Versicherungsgesetzes) aus der Ortskrankenkasse abzumelden. Im Anschluß an meine frühere Bekanntmachung vom 20. Juli 1886 mache ich die Arbeitgeber hiermit wiederholst darauf aufmerksam, daß jede von ihnen beschäftigte, versicherungspflichtige Person, welche der Ortskrankenkasse angehört, spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei der Ortskrankenkasse abzumelden ist und zwar in allen Fällen ohne Rücksicht darauf, aus welchem Grunde das Arbeitsverhältnis seine Beendigung gefunden hat; insbesondere hat die Abmeldung auch dann zu erfolgen, wenn ein Arbeitnehmer durch Krankheit die Beschäftigung aufgegeben mußte und die Krankheit länger als drei Tage währt.

Die Richtbefolgung dieser Vorschrift zieht für die Arbeitgeber die Nachtheile des §. 51 des Kranken-Versicherungsgesetzes bzw. §. 11 des hiesigen Krankenklassenstatuts nach sich.

Wiesbaden, 31. Januar 1888. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Hes.

Bekanntmachung.

Die bisher üblichen Preise aus der Lounisenstiftung sollen auch im Jahre 1888 wieder an Dienstboten, die sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten und Pflege des Viehs beschäftigen, vertheilt werden. Alle Diejenigen, welche Ansprüche auf diese Preise erheben wollen, werden ersucht, sich bis zum 25. März d. J. in dem Rathause Marktplatz 6, Zimmer No. 53, zu melden und Formulare zu Bezeugen, die von dem Bureau des Directoriums des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe, Reuberg 11 hier, bezogen werden können, vorzulegen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, 25. Februar 1888. J. B.: Hes.

Bekanntmachung.

Montag den 5. März d. J. Vormittags werden:
a) in dem Walddistrikte "Würzburg": 2 buchene Stämme von 59 cm. Durchmesser, 44 Rmtr. buchenes Scheitholz, 7 Rmtr. buchenes Brügelholz, 725 Stück buchene Wellen;
b) in dem Walddistrikte "Langenberg": 16 Rmtr. buchenes Scheitholz, 12 Rmtr. buchenes Brügelholz, 450 Stück buchene Wellen; c) in dem Walddistrikte "Reorb." 14 Rmtr. eichenes Dürrholtz, 102 Rmtr. buchenes Scheitholz, 10 Rmtr. buchenes Brügelholz, 955 Stück buchene Wellen an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz Vormittags 10 Uhr an der "Trauerbache". Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September d. J. gewährt.

Wiesbaden, 25. Februar 1888. Die Bürgermeisterei.

Ausschreiben.

Zur Unterstützung des Ingenieurs für die Gasfabrik wird ein Gasmeister gesucht. Derselbe muß in allen Zweigen der Gastechnik praktisch gebildet sein, namentlich auch Erfahrungen im Betrieb der Generatoren haben. Gehalt 1500 M. Eine Dienstwohnung ist mit der Stelle nicht verbunden. An-

meldungen werden bis zum 15. März 1. J. entgegen genommen.

Der Director des Gaswerks.

Wiesbaden, 14. Februar 1888. Winter.

Verdingung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzung-Arbeiten an den städtischen Gebäuden für die Zeit vom 1. April 1888 bis dahin 1889 sollen vergeben werden, nämlich: 1) Maurerarbeiten; 2) Asphaltarbeiten; 3) Steinbauerarbeiten; 4) Zimmerarbeiten; 5) Spenglerarbeiten; 6) Schreinerarbeiten; 7) Glaserarbeiten; 8) Schlosserarbeiten; 9) Tapizerarbeiten und 10) Lücherarbeiten.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag den 12. März 1888 Vormittags 9 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, wobei bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote polstrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen vom 29. Februar 1888 ab während der Dienststunden von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im Zimmer No. 41 des neuen Rathauses zur Einsicht aus und können dadurch auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare unentbehrlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1888. Der Stadtbaumeister.
F. Szell.

Anforderung.

Die Grundbesitzer werden erucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 1. April d. J. in dem Rathause Marktplatz 6, Zimmer No. 53, Vormittags zu machen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1888. Das Amtsgericht.

E. Hartung, Bleichstrasse II,
empfiehlt sich in allen Monogramm-Stickereien seinerbei Ausführung und billigen Preisen. 8046

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelhases in richtiger Zubereitung bei Husten-, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Wonbous.

In Päckchen à 50 und 25 Pf. nur zu haben in der Droguen-Handlung von F. E. Haunschmid, 17667 Rheinstraße 17, neben der Post.

Kaffee-Albschlag.

Jeden Tag frisch gebrannte hochfeine, candiert und uncondierte

Kaffee's

in den beliebten Mischungen zu allen Preisen empfiehlt

die Damu-Kaffee-Grenzerei
von Robert Keux, Kranzplatz 11
(„Englischer Hof“). 8698

Rückladung gesucht für einen Möbelwagen von Hammel nach Wiesbaden oder Umgegend auf Ende März — Anfang April durch W. Knappert, Schwabacherstraße 67, Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbeltransport-Verbands. 9409

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, hth. 1 St., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenbekleidung, zu den billigsten Preisen.

Ein 3—5 armer gebrauchter Gaststätter zu kaufen gesucht. Räh. Exeo. 9737

Erste Qualität Wissauer Erde wird in großem und kleinem Quantum abgegeben bei Gärtnerei Rühl, Dosheimerstr. 60. 9669

Ein wachhahes Kindchen (Wännchen), schwarzer Spitz vorgezogen, zu kaufen gesucht. Räh. Moritzstraße 29, I. 9679

Den Druck von Werken, Broschüren, Catalogen etc.

übernimmt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

— Elegante Ausstattung. Prompte Bedienung. —

Beweise

von der Vorzesslichkeit der Schmidt's Waschmaschine, welche in keiner Familie fehlen sollte, erhält man bei Frau Dr. v. Malapert, Gustav-Adolfsstraße 1, Herrn Herrmann, Emserstraße 4, Fr. Rackemann, Emserstraße 22, Fr. Mittwich, Emserstraße 17, Dr. Kaphengst, Adolphshöhe, Dr. Sämann, Götschestraße 1, Pensionat Lehmann, Geisbergstraße 17, Fr. Kern, Geisbergstraße 7, Fr. Mathes, Webergasse 4, Fr. Klee, Webergasse 22 u. a. Maschinen stehen zur Anicht und werden Bestellung und Anleitung gegeben von K. Kaiser, Oranienstraße 6, A. Rumpf, Hämergasse 7, Ph. A. Ries, Mauritiusplatz 6. 8038

Gasthaus zur „Guten Küche“,

Löhrstraße 24, Mainz.

Weinverkauf in Flaschen und Gebinden à Liter 45 u. 60 Pf.
7014 W. Goldblatt in Mainz.

Rheinwein.

Vorzüglich, gänzlich reingehaltenen Weihwein in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten Rothwein in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantiert) empfiehlt

C. Pfeil, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Convalescenten wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

! Bordeaux-Weine!

Ein Kaufmann, Weinbergbesitzer, alte Firma, sucht solide Agenten zum provisioñsweisen Verkauf seiner Weine. Offerten mit Referenzen F. L. rue Benette, 63, Bordeaux. 9



Italienische
Leghornhuer
eine große Sendung eingetroffen bei
Ignaz Dicke, Mainz,
Kirchgasse 5.



Junge, diesjährige
Wetterauer Hähnchen
eingetroffen bei
Joh. Häfner,
5 Mühlgasse 5.

Neue Herren- und Kinder-Anzüge werden gut passend angefertigt, sowie alte Kleider ausgebessert und gründlich gereinigt. Röb. Webergasse 46. 1 Stiege hoch. 17692

Ein Kinderbettstelchen, sowie ein Kinderwagen sind billig zu verkaufen Schulgasse 10, 1 Treppe hoch. 9672

Rheinische Braunkohlen-Briquettes



Vergoldete Silbermedaille.

Silberne Medaille.

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks und Briquetten-Fabrik „Brühl“ empfiehlt als geruchlosen, vortheilhaftesten Stuben- und Küchenbrand; halten ohne besondere Wartung stundenlang das Feuer. 9746 Willh. Linnenkohl, Ellenbogen. 15.

Sprenger's Latrinenabfuhr.

Wiederholte ermäßigte Entleerungs-Tarif vom 3. März ab.

- Gruben mit gewöhnlicher Latrine: 1 bis 3 Faß à 1200 Liter 80 Pf., 4 bis 5 Faß à 70 Pf., 6 und 7 Faß à 60 Pf., 8 und 9 Faß à 55 Pf., 10 Faß und mehr à 50 Pf.;
- Gruben mit Closet-Inhalt: 1 bis 3 Faß à 1200 Liter à 1 Ml. 90 Pf., 4 und 5 Faß à 1 Ml. 80 Pf., 6 und 7 Faß à 1 Ml. 70 Pf., 8 und 9 Faß à 1 Ml. 50 Pf., 10 Faß und mehr à 1 Ml. 30 Pf.

Anmeldungen werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 2. März 1888.

Joh. Phil. Sprenger,
9732 Fahrunternehmer.

An- u. Verkauf vor getragenen Herren-Kleidungsstückn. Reparaturen werden schnell und billigst le'vrgt. 9694 Abraham Gassmann, Römerberg 3.

Rerostraße 11a, 1. Etage, zu verkaufen eine große Bettstelle mit Sprungrahme, Seegrämatze und 2 Federn zu 45 Ml., 1 Bettstelle mit Sprungrahme zu 22 Ml. 1 nussbaum-polirter, ovaler Tisch zu 20 Ml. 9671

Nach soeben aus Baden-Baden eingetroffener Nachricht werden die Ziehungslisten zur

Baden-Badener Lotterie

erst Ende nächster Woche zur Ausgabe gelangen können.

9722

Moritz Heimerdinger.

Heute

lade wieder einen Waggon umgedachte prima Valencia-Apfelsinen (420 = 70 bis 72 Kilo) aus Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäfte mache darauf merksam. Preise besagen Preis-Courante. In den ersten Tagen erholt eine weitere Waggonladung hochfeiner Aderno-, Catania- und Blut-Apfelsinen, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache, indem dieselben hochfeiner Qualität sind. Die Preise hierfür notire ich weit billiger als Straßburger Firmen. Ferner erhalten in den ersten Tagen einen Waggon

italienischer Eier.

Achtungsvoll

9765

Schenurer, Markt
und Kirchgasse 49, 1 Tr. rechts.

Hausener Brod

von heute an täglich frisch

4 Pf.	48 Pf.
2 "	25 "

empfiehlt die Brod- und Fein-Bäckerei von

9731 L. Sattler, Taunusstraße 17.

Fluss- u. Seefisch-Handlung von J. J. Höss,
auf dem Markt und Gänse-
gasse 4.



Heute eingetroffen:

Eigner Schellfische pro Pfund 40 Pf.
Cablion im Ausschnitt pro Pf. 60 Pf.

Zander pro Pfund 40 Pf.

Werlans zum Baden 40 Pf.

Grüne Häringe 25 Pf. pro Pf.

Wachsprellen pro Pf. 1 Mt. 80 Pf.

Seezungen, Calm. und Steinbutt billigst.

9775

Frische Bratbüdinge

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Frische Schellfische,
Cablion, Dorsch, grüne
Häringe, Turbot, Soles,
Scheinalm, Bratbüdinge, Neuanlagen z. empfiehlt die
9757 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Zu verkaufen Spiegel, Balkonisch, Ofen,
Wasch- und Balkon-Böden
Philippssbergstraße 7, 1. Etage.

9774

9716

W. Möcks, Schneider,

verlegte seine Wohnung von Michelsberg 9a nach Adlerstraße 26, Dachloge, und empfiehlt sich zur Vornahme aller Reparatur-Arbeiten.

9685

Ich warne hiermit Federmann, auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für nichts haste.

Jean Listmann.

Wer Forderungen an mich hat, wird ersucht, mit die Rechnung gef. umgehend einzufinden.

9730 Jean Listmann.

Kochherde

wieder vorrätig in allen Größen von 40 Pf. an.

9753 Carl Preusser, Nerostraße 10.



Zum Johannisberg,

5 Laugasse 5.

Heute Samstag Abends von 6 Uhr ab:
Kalbskopf en tortue.

9747 Emil Reinecker.



Restauration „Turn-Verein“,

88 Hellwundstraße 88.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens:
Quellfleisch.

Ph. Graumann. 9712

Gasthaus „Zum Adler“.



Heute: Mehlsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Quellfleisch,
Bratwurst, Sauerkraut und Schweine-
kleffer.

W. Hossfeld. 9738



Bierstadt.

Zur heutigen Mehlsuppe laden
ergebenst ein

9666 Carl Stiehl, „Zur Krone“.

Kaffee!

reinschmeckend
und träftig.

Kaffee!

zob zu den billigsten Tagespreisen,
gebrannt per Pfund M. 1.30 bis M. 2.-;

Zucker per Pf. 82 Pf.

7 verschiedene Sorten Kaffeezusatz

empfiehlt A. W. Kunz, Ecke des Michelsbergs
9662 u. d. Schwabacherstr.

Frische (grüne) Häringe.

9761 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Reparaturen jeder Art an Gold-, Silber- u. Metallgegenständen
werden billig gearbeitet von L. Heller, Hochstätte 16. 9709

Specialität:

Hemden nach Haass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. 2

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

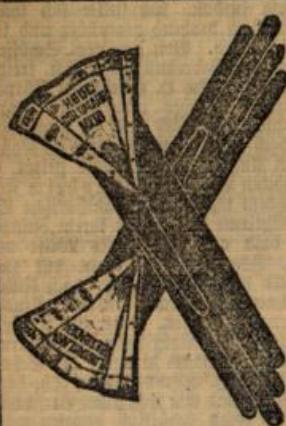
Gleichzeitig muss ich bemerken, dass
ich nur dauerhafte, sich in
der Wäsche gut haltende Stoffe
verwende.

7961

Julius Heymann,
Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Eine Parthei echt silberner Armbänder,
Broshen, Netten, ferner Granaten und
Korallen-Schmuck in nur neuesten und
besten Mustern verkaufe ich zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,
9653 neue Colonnade No. 26 und 27.



Nur
Samstag
verkaufe zurückgesetzte und
fehlerhafte

Damen- und Herren-
Glacé-Handschnüre
zu sehr billigen Preisen.

R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik,
Mitte der neuen Colonnade

18. 7889

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen eröffne ich ein
Drogen- und Chemikalien-Geschäft
und halte mich für alle in diese Branche einschlagende Artikel
bestens empfohlen.

Willy Graefe,
9735 24 Weberstraße 24.

Glaskästen mit 48 Fächern, für Zigarren- oder Samen-
Handlungen passend, 1 Marquise mit Zubehör, 1 Rondeau
für Schaufenster, 2 Erkerlampen werden billig abgegeben
bei Roth, Wilhelmstraße 42a.

9723

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag den 3. März

Abends 8 Uhr:

Humoristische
Liedertafel

in der „Kaiser-Halle“. Der Vorstand.

127



Turn-Verein.

Sonntag den 4. März c. bei günstiger
Witterung Turnfahrt über Bierstadt,
Taunus nach Wallau. Mitglieder und
Freunde des Vereins sind hierzu freundlichst ein-
geladen. Abmarsch Mittags 1 Uhr vom Theater-
platz. Der Vorstand. 118



Taunus-Club Wiesbaden.

Morgen Sonntag den 4. März Nach-
mittags-Spaziergang:

Bierstadt - Kloppenheim - Hessloch - Rambach - Sonnenberg.
Abmarsch 2 Uhr von der englischen Kirche aus.
Der Vorstand.

143

Bekanntmachungen

von Aktion-Gesellschaften, Domänen-Verwaltungen,
sowie alle behördlichen Anzeigen von Land- und Amts-
gerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten,
Magistraten, Amts- und Gemeinde-Vorsteher u. s. w.
für die statutarisch vorgeschriebenen, sowie für alle übrigen
Zeitung werden unter Garantie prompter Ausführung und
gegen Lieferung vorschriftsmäßiger Belege besorgt durch

Rudolf Mosse,

Announces-Expedition,

Frankfurt am Main.

Vertreter in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft und einem gehrten Publikum
zur Anzeige, daß ich mein Herrenkleidermacher-Geschäft
von der Goldgasse nach Marktstraße 12, vis-à-vis dem
neuen Rathause, im Erdgeschoss, verlegt habe. Gleichzeitig erlaube
ich mir mein neues, reichhaltiges Lager in Sommerstoffen
zu billigen Preisen zu empfehlen. Garantie für guten Sitz
und Arbeit. Hochachtungsvoll

9711 Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher.



Möbel-Transport
Carl Blum
WIESBADEN
Grabon-Str. 24.

empfiehlt sich unter billiger Berechnung mit Roll- und Möbel-
wagen. (Bitte, genau auf die Nr. 24 zu achten.) 9770

Schnupf-Tabake:

Verschiedene beliebte Sorten von Gebrüder Lotbeck
in Lahr, Gebrüder Bernard in Ossenbach a. M., grand
Cardinal von Foveaux in Köln, bayerischen Schnupf-
in frischen Sendungen empfiehlt
9454 G. M. Rösch, Webergäß

Schwarzen Cachemire für Confirmanden
und alle Tüterstoffe empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Cron, Ecke der Stiftstraße u. Röderallee.

Maculatur,

in jedem Quantum,
zu beziehen durch die
Exped. d. "Wiesbadener
Tagblatt".

Königliche Schauspiele.

Samstag, 3. März. 52. Vorst. (96. Vorst. im Abonnement.)

Das Nachtlager in Granada.

Romanisch-Lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von K. Freiherr von Braun.
Musik von Conradin Kreuzer.

Personen:

Gabriele	Herr Nachtigall.
Gomez, ein junger Hirte	Herr Schmidt.
Ein Jäger	Herr Müller.
Ambrosto, ein alter Hirte, Gabrielen's Oheim	Herr Ruffeni.
Baldo, Hirten	Herr Kaufmann.
Pedro, Hirten	Herr Uglitzky.
Graf Otto, ein deutscher Ritter	Herr Strecker.

Höflinge. Hirten und Hirteninnen.
Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 6½, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 4. März: Hasemann's Töchter.

Lokales und Provinzielles.

* **Strafkammer.** Sitzung vom 1. März. Die Anklagesache gegen den Kaufmann Ferdinand Rosier von Frankfurt a. M. beschäftigte den Gerichtshof während des ganzen Tages. Der Angeklagte war von der Anklage des fahrlässigen Bankrotts und Betrugs vor der Strafkammer zu Frankfurt a. M. freigesprochen worden. Die Königl. Staatsanwaltschaft hatte gegen dieses Urtheil Revision eingeläutet und darauf wurde die Sache vom Reichsgericht zur nochmaligen Entscheidung an die bessige Strafkammer verwiesen. Gemäß Beschluss der Strafkammer zu Frankfurt a. M. wird auch heute nur die Anklage wegen Betrugs verhandelt. Aus der persönlichen Vernehmung des Angeklagten ist zur Folge des zu entnehmen: R. betrieb in Frankfurt a. M. ein Fabriksgeschäft und hatte die Absicht, dasselbe zu vergrößern. Zu dem Zweck associierte er sich mit seinem inzwischen stützlich gewordenen Procuristen v. d. H. und zwar im November 1882. Der Schwiegervater des v. d. H. war bereit, ein Capital von 60,000 M. in das Geschäft einzutun, machte aber zur Bedingung, daß das Geschäft in die Nähe seines Wohnortes verlegt werde, damit er einen Einblick in daselbe erlangen könne. Dicem Wunsche zufolge wurde in Gonzenheim bei Homburg ein Haus erworben und dort eine Fabrik eingerichtet. Auf Verlangen des v. d. H. zog R. bei dessen Eintritt eine Bilanz, welche ein Geschäftsvermögen von 14,125 M. ergab und zwar war dies am 1. Dezember 1882. Der Schwiegervater des v. d. H. gab zunächst nur 5000 M. an Accepten her. Wie schon erwähnt, verlegte man das Geschäft nach Gonzenheim. Die dortigen Anlagen kosteten 29,000 M. Die Gesellschaft wurde unter der Firma R. & Co. in das Handelsregister eingetragen, das Geschäft ging flott und ward mit 80 Arbeitern betrieben. Da es an Betriebskapital fehlte, suchten sich R. und v. d. H. durch Annoncen in den Zeitungen Wechselcredite zu verschaffen. Daraus wird ihnen der Vorwurf gemacht, sie hätten eine Wechselreiterei im großen Stile betrieben. Sie hätten durch Vorspielung falscher Thatsachen bestimmte Bankinstitute zur Abnahme dieser Rechte veranlaßt. R. behauptet, sie hätten auf diese Weise nur einen Geschäftsvortheil gejagt, eine betrügerische Absicht habe er nie dabei gehabt. Es seien diese Manipulationen, welche tagtäglich zu tausenden im geschäftlichen Leben gemacht werden. Die Wechsel seien alle auf eingetragene Firmen gezogen gewesen. Das Geschäft geriet nun im Juni 1883 in Concurs und da stellte sich heraus, daß auf diese Weise Wechsel im Betrage von 339,424 M. 84 Pf. gezogen waren. R. behauptet heute, der Sachverständige hätte sich bei der Feststellung dieses Betrages bedeutend gefürchtet und befürchtet dieselbe. Im Concursverfahren ergab sich eine Activa von 14,705 M. und eine Passiva von 6362 M. bevorreichten und 191,850 M. nicht bevorreichten Forderungen. Der Angeklagte behauptet nun, diese große Differenz zwischen Activa und Passiva sei besonders durch die minderwertige Veränderung der Vermögensobjekte herbeigeführt worden. Wäre nicht der Concurs über ihn hereingebrochen, so hätte er ein überreiches Geschäft machen und seine Gläubiger für lange Zeit befriedigen können. Das aber gerade durch die Wechselreiterei die belästigten Firmen zu argem Schaden kamen,

beweist eine Stuttgarter Firma, welche 5–6000 M. verlor. Und so sind es noch mehrere andere Bankfirmen, welche durch die Manipulationen des Rosiers und seines Associates mehr oder weniger Verlust erlitten haben. Die Firma R. & Co. hat eben, wie dies auch die meisten Zeugen bestanden, die Bankfirmen, welche die Accepte annahmen, auf dem irrgen Glauben gelassen, es seien Kundenbetriebe. Damit haben sie einen Irrthum erzeugt. Anders zu Schaden gebracht und sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil verschafft. Um 6 Uhr Abends war die Vernehmung der Zeugen und Sachverständigen zu Ende und der Herr Staatsanwalt schilderte darauf die gewagten Manipulationen des R., wie er acht Personen an ihrem Vermögen geschädigt und sich dadurch gemäß §. 263 des Betrugs in acht Fällen schuldig gemacht. Er beantragte eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten und die sofortige Verhaftung. Das um 7½ Uhr vertundete Urtheil sprach den Angeklagten von der Anklage des Betrugs in 2 Fällen frei, verurteilte ihn dagegen wegen Betrugs in 6 Fällen zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 1 Jahre und stimmte seiner sofortigen Verhaftung zu.

Sitzung vom 2. März. Zur Verhandlung steht die Berufung der Gewindevermieterin Marie D. von hier gegen das schöffengerichtliche Urtheil vom 5. October v. J. Danach war Frau D. zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt worden. Sie hatte die jetzt in Amerika lebende Auguste W. von hier an einen Herrn nach Frankfurt vermietet, angeblich als Kindermädchen. Nun aber sollte das mit den Händeln dieser Welt so wenig vertraute Kind, das nicht einmal tanzen konnte, wie dessen Mutter heute wiederholt versichert, in einer Schanbude als "electriche Dame" auftreten. Aber Enthüllt erfährt sie schon bei dem Anblick des Tricot-Kostürs, welches sie anlegen sollte, und sie ergreift die Flucht. In seiner Angst sucht das Mädchen Unterkommen bei einem Schleißhändler, von wo sie durch ihren Vater abgedrängt wurde. Die Strafkammer erachtet nicht für erwiesen, daß die Angeklagte der W. falsche Thatsachen vorgespielt und dadurch weder sich einen Vermögensvortheil verschafft, noch die W. an ihrem Vermögen geschädigt hätte. Es erfolgte daher Freisprechung. — Der 16jährige Schlosser Heinrich Johann R. von L. Schwabach, jetzt hier, bat trotz seines jugendlichen Alters schon ein annehmliches Register gerichtlicher Strafen aufzuweisen. Dasselbe wird heute noch um einen Fall reicher. Zu Anfang Februar v. J. bewohnte er in Gemeinschaft mit dem Schlosser F. Käßling eine Stube. Letzterer hatte die Gewohnheit, seine Uhr neben dem Bett an die Wand zu hängen. Da erwachte R. eines Morgens aus seinem süßen Schlummer und er mochte sich die Augen noch so hellen reiben, seine Uhr war nicht zu sehen, aber ebenso wenig sein Studentencollege R. Sein Verdacht auf R. bestätigte sich. Die Rente hatte diesen erfaßt, denn er machte selbst die Anzeige, daß er die Uhr gestohlen und für 11 M. versteckt habe, was er auch heute offen bekennt. Der Herr Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die Vorstrafen eine viermonatliche Gefängnisstrafe. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete demgemäß, aber unter Anerkennung von 8 Wochen Untersuchungshaft. — Die Kirchweide zu Unterriedbach hatte auch der M. Sch. von Klein-Schwabach besucht. Als er sich auf den Heimweg begeben wollte, warnte man ihn, man habe etwas gegen ihn im Schilde. Doch er schritt in Begleitung des Joh. van H. mutig darüber. Da stellte sich ihnen plötzlich der Valentin Th. von Unterriedbach drohend gegenüber und soll auch den H. mit einem Latzenstück verletzt haben. Von dem Kol. Schöffengericht zu Höchstädt ist er von der Anklage der Bedrohung des Sch. freigesprochen worden, dagegen wurde er wegen der dem H. zugefügten Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 8 Wochen verurteilt. Gegen dieses Urtheil hat sowohl die kgl. Staatsanwaltschaft, als auch der Angeklagte Berufung eingelegt. Dieselbe wurde jedoch heute verworfen und die Kosten je zur Hälfte der Staatskasse und dem Angeklagten zur Last gelegt. — Die Anklagesache gegen die Eheleute Johann Th. von Sossenheim steht heute wiederholzt zur Verhandlung, namentlich inzwischen commissarische Beweisaufnahme stattgefunden hat. Die Eheleute Th. hatten ihrem Jungen ein Paar Schuhe machen lassen, die bald auf rätselhafe Weise verschwunden waren. Am 25. Juli v. J. gingen sie nun mit zwei Schnitterinnen, die sie an einen Bauern vermietten hatten, nach Unterriedbach. Vor dem Dorfe begegnete ihnen eine Schaar spielender Kinder. Th. ging darauf zu, um nach seinem Jungen zu sehen. Unter den Kindern befand sich auch der kleine Adolf Zoest, der ein Paar neue Schuhe trug, deren reichhaltigen Erwerb Th. bewußtete; er wollte vielmehr die Schuhe als die ihm gestohlenen erkennen. Der kleine Z. behauptete nun, Th. hätte ihn an der Brust gefasst, zu Boden geworfen und ihm trotz allen Sträubens die Schuhe ausgezogen, wobei ihm seine Frau behilflich gewesen wäre. Th. hat die Schuhe auch mitgenommen und erst später auf Veranlassung des Bürgermeisters wieder herausgegeben. Auf diesen Vorgang gründet sich die Anklage wegen Nötigung. Nun haben aber die beiden Schnitterinnen eiligst befürchtet, daß der kleine Z. sie gefestigt und ohne Gegenwehr die Schuhe hätte ausziehen lassen. Der Herr Staatsanwalt beantragte mangels Beweises gegen die Ehefrau Th. Freisprechung, gegen den Ehemann aber mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der Sache und seine bisherige Straflosigkeit eine Geldstrafe von 15 M. eben, für je 3 M. ein Tag Haft. Der Gerichtshof erkannte gegen die Ehefrau Th. auf Freisprechung, gegen den Ehemann auf 3 M. Geldstrafe und legte ihm die Kosten, soweit sie nicht durch die Anklage gegen die Ehefrau entstanden sind, zur Last.

* **Schöffengericht.** Sitzung vom 1. März. Herr Amtsgerichtsrath Böing als Vorsitzender, die Herren Regierungs-Sekretär und Rechnungs-Revisor Ottlinger und Regierungs-Sekretär-Assistent Neul. Beide von hier, als Schöffen. — Die Brüderklageache des Rentners Franz G. gegen den Rentner Bernhard Sch. und Dr. Friedrich G. konnte nicht verhandelt werden, weil sich die Acten in Berlin befinden. Neuer Termin ist auf den 29. März Vormittags 9 Uhr bestimmt. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Brüderklageache des Lehrers H. zu Frauenstein gegen die Ehefrau des Johann B. dagegen verhandelter.

Beteiligung verhandelt und die Privatklage zu einer Geldstrafe von 20 M. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — In einer Wirthschaft zu Schierstein polemisierten einige Gäste über den Feldschützen D. von da. Einer aber nahm sich des argwöhnigen Feldschützen an und stellte ihn als einen Ehrenmann hin. Was Ehrenmann, schöner Ehrenmann, der mit Gesbarmen geholt wird, fiel da der Sohn des Wirthes W. Sch. ein. Die deshalb gegen ihn angestrebte Privatklage des D. ist erfolglos, da die Zeugen die Klagedehaupungen nicht ganz zu bestätigen vermögen, insbesondere nicht erwiesen ist, daß Sch. mit seiner Aeußerung den D. gemeint hat.

* Ihre Hoheit die Frau Erbprinzessin von Anhalt-Dessau traf vor gestern mit dem um 1 Uhr 11 Min. Nachmittags von Frankfurt a. M. ankommenden Juge hier ein, stattete Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen einen Besuch ab und reiste Nachmittags 3 Uhr 52 Min. wieder nach Frankfurt zurück.

* Städtische Anleihe. Wie gemeldet, hatte der Gemeinderath beschlossen, die 4%igen städtischen Anleihen aus den Jahren 1879, 1880 und 1883 in Gesamtbetrage von 8,800,000 Mark in 3½%ige Papiere zu konvertieren. Von den ihm seitens verschiedener Bank-Institute in dieser Hinsicht gemachten Anrechnungen hat der Gemeinderath diejenige eines Comitiums, an dessen Spitze die Seehanbung und die Deutsche Gewissenshaftsbank (Soergel, Parfus & Co.) stehen, angenommen. Das Comitium übernahm um den Preis von 1,198,000 Mark die drei Anleihen zum Course von 27,76 und gewährt denjenigen, welche innerhalb einer noch udher zu bestimmenden Frist ihre 4%igen Wiesbadener Papiere auf 3½%ige abtunnen lassen, eine Konvertirungs-Prämie von 1¼%. Wenn auch in den nächsten Jahren die Rückerparnis für die Stadt nur unbedeutend sein wird, so tritt doch nach einigen Jahren eine erhebliche Entlastung des städtischen Gläubent-Conto's ein, welches sich im Ganzen auf über eine halbe Million Mark beläuft.

* Der „Taurus-Club Wiesbaden“ beabsichtigt Sonntag Nachmittag einen Spaziergang: „Bierstadt-Klevenhain-Bekloch-Nambach-Sonneberg“ auszuführen. Der gemeinschaftlich Abmarsch erfolgt um 2 Uhr von der englischen Kirche aus.

* Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hat beschlossen, wie in früheren Jahren so auch zu Ostern dieses Jahres, und war vom 8. bis insl. 14. April, einen Lehrgang für Lehrer an Gewerbeschulen unterer Regierungsbereitschaft abhalten zu lassen. Als Unterrißsgesetz ist die Projektionslehre (vorstänzige Geometrie) vorgezeichnet. Der Unterricht findet täglich während 6 Stunden in der hiesigen Gewerbeschule statt. Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Kursus sind baldigst an oben genannten Vorstand zu richten.

* Zu dem Bericht über die Generalversammlung des „Haussäfizer-Vereins“ geht aus vom Vorstand derselben die Mittheilung an, der Vorsitzende des Vereins habe nicht geagt, daß Herr Glad eine 5 prozentige Zusaggarantie fordere und daß ihm dieselbe bewilligt sei. Thatjäglich sei ein solches Abkommen bis jetzt noch nicht getroffen und auch nicht beabsichtigt. Der Vorlesende habe die Frage nur gestreift als eine vielleicht praktische Eventualität, um jeder Concurrenz zu begegnen.

* Für die Errichtung eines deutschen Krankenhauses in Taunus, worüber wir jüngst berichteten und welches bekanntlich die evangelischen Missions-Gesellschaften anstreben, ist, wie wir hören, durch private Sammlung hier erfreulicherweise ein recht ansehnlicher Beitrag aufgebracht worden. Dennoch wagen wir nochmals die Bitte an unsere geehrten Leser, dem segensreichen Unternehmen ihre Sympathien zu schenken und dieselben durch eine kleine Spende, zu deren Empfangnahme die Redaction dieses Blattes gerne bereit ist, zu befähigen.

* Die Garnison-Verwaltung hat mit dem Fuhrunternehmer Joh. Phil. Syrenger dahier auf seine Offerte einen Vertrag bezüglich der Gruben-Entfernung v. 1888.89 abgeschlossen.

* Der Hauptpreis der Baden-Badener Potterie fiel in eine Berliner, der zweite Gewinn in eine Durlacher Collekte.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Ein besuchenswerthes geistliches Concert wird am Samstag nächster Woche, den 10. März, in der Bergkirche stattfinden. Frau Concertmeister Müller-Zeidler veranstaltet dasselbe unter dem Proctorat ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth v. Schamburg-Lippe und der Mitwirkung des Herrn Capellmeisters Lutz aus Mainz, des ersten Cellisten des dortigen Stadttheaters, Herrn Vollrath, und des Doppel-Quartetts des „Wiesbadener Lehrer-Vereins“ zum Besten armer Confirmanden. Der eile Zweck wie nicht minder die zu erwartenden künstlerischen Spenden werden der Veranstaltung zweifellos eine zahlreiche Besucherschar zuführen.

* Königl. Schauspiele. Wie alljährlich, so hat auch in dieser Saison die Intendantur der Königl. Schauspiele dem Chorpersoneal eine Benefiz-Vorstellung bewilligt. Wir machen das künftige Publikum nochmals auf diese am Montag den 5. März stattfindende Vorstellung aufmerksam, die uns die beiden hochinteressanten Göte: Frau Brahm von der Berliner Hofoper und den Mainzer, jetzt an's Hoftheater zu Gotha engagierten Heldenkönig Herrn Günther bringt.

* Unser Wiesbadener Ballett hat nach einem Privattelegramm bei der Mitwirkung in Langert's Oper „Die Camisarden“ in Götz einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Wir gratuliren dem fleißigen Fr. Balbo von Herzen. Wenn es doch um alle Zweige unserer Bühne so gut stände wie um das Ballett, wie schön wäre es dann, Kritiken zu schreiben!

* Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz. Samstag der 3. März: „Beriores Ehe“; hierauf zum ersten Male: „Die einzige Tochter“. Sonntag den 4.: „Die Regimentskugel“; hierauf: „Ein toller Einfall“. Anfang 6 Uhr.

* Aus der Theaterwelt. Werner Alberti's Auftritte als „Manrico“ im Deutschen Bauerntheater zu Prag gestaltete sich, wie man dem „Ber. Tagbl.“ meldet, zu einem geradezu sensationellen Theater-Ereignis. Die Stimme ist von beeindruckendem Glanz und eindrücklichem Vortrag. Das Publikum zeigte sich äußerst enthusiastisch, so daß es unmöglich schien, die Hörer zu zählen, die immer auf's Neue zur Wiederholung begehrte. Von heute ab darf Alberti nur noch mit Bötel und Theodor Bachiel genannt werden. Badilla, der Vater Alberti's, sang den „Grafen Luna“ und fand für seine Leistung großen Beifall. (Das wäre also eine neue erfolgreiche Tenor-Entdeckung. Die Red.) — Herr Robert Philipp, der Operettentenor aus Berlin, welcher sich nächste Woche von dem Frankfurter Publikum verabschiedet, wurde für die dortigen Theater, und zwar für Oper und Operette, engagirt und tritt sein Engagement bereits im August dieses Jahres an. — Frau Gaia gaist gegenwärtig in Kopenhagen. Auf dem Wege dorthin wurde die Künstlerin von den großen Schneestürmen, die in den letzten Tagen in Dänemark herrschten, überrascht und mußte mehrere Tage in dem von allem Verkehr abgeschnittenen Fischerdorf Gjedser zubringen. — Ernst Bossart, dessen Vorstellungen fortgesetzt den läufigen Anziehungspunkt für New-York bilden, ist in Washington vom Präsidenten Cleveland empfangen worden.

* Folgende amüsante Theater-Ginnerungen veröffentlicht der bekannte, jetzt in Berlin engagierte Wiener Komiker und Bonvivant Lewele in Bauer's „Kunstchronik“: „Mit der Rudloff wälzte ich in Brunn den Triclin in „König Ren's Tochter“ — meine langen Beine gerieten mich in den Tricots furchterlich, zudem hatte ich mir noch das längste Schwert ausgezogen; in der Gartencene waren rechts und links und im Hintergrund leichte Gartentische platziert. In meiner Rage und Ungezüglichkeit stieß ich sofort den rechts stehenden Tisch um (Gelächter). Ich mußte während des Spiels nun auf die andere Seite, natürlich warf ich sofort auch diesen Tisch um (erhöhtes Gelächter). Ich will nun nach meiner großen Rede pathetisch abghen, aber ein böser College, der meinen Begleiter, den Troubadour, spielte, eilte vorans und hielt den im Hintergrund platzierten, noch aufrecht stehenden dritten Tisch mit beiden Händen fest; natürlich Riesengelächter, Applaus und die Heiterkeit wich bei dieser Aufführung des übrenden Drama's seinen Augenblick mehr. Da die Direction in Brunn während des Kriegsjahres zu Grunde ging und wir keine Gage erhalten, was mich übrigens nicht touchirte, da ich als honorarloser Boloniat engagirt war, und ich also der Einzige war, dem gegenüber der Director seine Verpflichtungen erfüllte, folgte ich einem glänzenden Ruf als erster Liebhaber nach Preßburg mit wirklich 20 fl. monatlicher Gage. Director Gottsamt dößte mit den Jungen und war zudem sehr grob. Einmal spielte ich den blinden König Bela in „Burzur und Trauer“ (Burz-Breiter), und wie ich mit meiner königlichen Gemahlin am Arm die Bühne betrete, bleibt sie mit ihrem Kleide an einem Stuhle hängen, ich als blinder König sehe natürlich sofort dieses kleine Malheur und mache mit königlicher Grandezza das Kleid los. Gottsamt sah aber zu meinem Entsezen und zur großen Heiterkeit des Publikums aus der Coullisse: „Sir Trottel, Sie tanzt ja blind, wie können's denn das sehen?“ Von Preßburg kam ich endlich an ein erstes Theater, und zwar nach Graz. Dort spielte ich während dreier Jahre fast ausschließlich tragische Helden, undwig Barnay, der mit mir damals in Graz engagiert war, mußte sich mit komischen Rollen begnügen. Wenn eine große, tragische Rolle ausgetheilt werden sollte, hieß es nur: „Die muss Lewele spielen — Lewele hat kein tragisches Talent.“

* Das New-Yorker Union Square Theater, welches, wie bereits kurz gemeldet, durch eine Feuerbrunst zerstört worden ist, war im Jahre 1871 erbaut und ist nichts als eine „Feuerfalle“ angesehen worden. Es stand inmitten eines Häusercomplexes, war auf drei Seiten mit anderen Gebäuden verbunden und hatte sehr mangelhaft Ausgänge. Der Zuschauerraum fasste 1200 Personen. Das Feuer brach um 1 Uhr Nachmittags aus, als Niemand im Theater war, und verbreitete sich schnell nach dem anstoßenden Morton House Hotel, dessen fünfter Stock zerstört wurde. Die Inhalten des Hotels gerieten in große Aufregung, konnten sich jedoch sämlich retten. Die Feuerwehr arbeitete verzweifelt, um die Ausbreitung des Feuers zu verhindern, und in ihrem Eifer verweilten sie Feuerwehrleute so lange auf einer Treppe, welche zusammenbrach, sodass die Feuerwehrleute unter die brennenden Ruinen stürzten. Während die Schwerverletzten nach dem Hospital gebracht wurden, fielen zwei derselben aus dem schnell fahrenden Ambulanzwagen, dessen Achse gebrochen war. Fünfzehn Feuerwehrmänner waren zu gleicher Zeit in Thätigkeit. Eine ungeheure Menschenmenge sammelte sich auf dem Square und Manche entzogen nur mit Mühe Verletzungen durch die Stoß, welche die aufgeriegelten Türen des Hotels aus den Fenstern desselben warfen. Eine Zeit lang war auch das in der Nähe befindliche Star-Theater bedroht, wo sich die wertvollen Coullissen Henri Irving's befanden, welche in größter Eile fortgeschafft wurden. Der Schaden wird sehr verschieden, von 100,000 bis 250,000 Dollars, geschätzt.

* Münchener Kunstaustellung. Während im Ausstellungspalast die baulichen Arbeiten räudig vorwärts schreiten, haben die Verhandlungen, wie die Münchener „N. N.“ melden, die zu einer glänzenden Belebung der Ausstellung durch das Ausland führen sollen, mittlerweile auch erfreulichen Fortgang genommen. Die spanische Kunst, die schon auf der letzten Münchener Ausstellung ruhmvoll vertreten war, wird auch diesmal in offizieller Weise belobigt sein, und zwar durch ihre besten Namen. In Italien interessiert sich namentlich die Künstlerchaft von Benedig und Mailand sehr für die Münchener Ausstellung. Aus Nord-

Amerika ist eine reiche Sendung gesichert und ebenso aus Belgien, wo die Regierung in liberalster Weise einen Staatszuschuß gewährt hat. Rege Beteiligung der österreichisch-ungarischen Künstlerschaft war von vornherein sichergestellt. In diesen Tagen werden auch Historienmaler Bäpperis und Genossenschaftssecretär Paulus nach London reisen, und es ist geplante Hoffnung vorhanden, daß es diesen Herren gelingt, die Zuwendung einer ausserlesenen Collection britischer Kunstreiche nach München zu sichern.

* Professor Gropius †. Der berühmte Architect und Director der Berliner Kunsthalle Professor Gropius ist dagegen gestorben.

* Eichendorff-Denkmal. Das vom Breslauer Bildhauer Seger nunmehr fertiggestellte Eichendorff-Denkmal wird am hundertsten Geburtstage des Dichters, am 10. März, in seiner Vaterstadt Neisse auf dem dortigen Eichendorff-Platz feierlich enthüllt werden.

* Professor Birchow beabsichtigt, von Kairo aus, wo er am 22. d. Mts. erwartet wurde, zunächst mit Dr. Schliemann eine Reise nach Ober-Egypten zu unternehmen. Auf Veranlassung der Herzele soll ihm zu Ehren in Kairo ein Bankett stattfinden, für welches der Minister-Präsident Nubar Pascha bereits seine Beihilfung zugesagt hat.

Vom Büchertisch.

* Der „Kunstwart“, Rundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende Künste und Kunstgewerbe (Dresden, Kunstwart-Verlag, Vierteljährlich 2½ M.) — Das 9. Heft leitet ein fesselnder Aufsatz des bedeutenden Psychologen Horwitz ein, der die Frage „Was ist Kunst?“ durch die erste allgemein verständliche Darlegung jener Gedanken beantwortet, die seinem früher erschienenen wissenschaftlichen Werke die Preiskrönung durch die Straßburger Universität verschafften. In der Rundschau begegnen wir einem kurzen Festauftag zu Byrons hundertjährigem Geburtstag, dann einer Betrachtung Emile Zolas nach Georg Brandes und einer Würdigung Martin Greif's als Dramatikers. Unter „Theater“ werden Bulthaupt's Ansichten über die italienische Gravosenherrschaft auf der deutschen Bühne wiedergegeben, unter „Musik“ bepricht Ludwig Hartmann in einer vorzüglich eingehenden Kritik G. M. v. Weber's komische Oper „Die drei Pintos.“ In der Abteilung „Bildende Künste“ beleuchtet zunächst der Herausgeber selbst den berühmten Lenbach als Porträtmaler; dann wird der Inhalt einer Arbeit W. Kirchbachs „Über das Sehen des Maler“ den Lesern vermittelt. Höchst reizhaftig gestaltet sich die neue Abteilung „Vom Tage“ mit ihrer Fülle anregender Mittheilungen und Notizen. Auch im „Sprechsaal“ des „Kunstwerts“ wird es jetzt sehr lebendig — und dürfte es noch solchem Vorgange noch lebendiger werden. Auch bis in die „Losen Blätter“ weht jener Kampfgeist gegen alles Flache, Faule, Fadé, der den „Kunstwart“ so willkommen macht für jeden Frischen und Gesunden — die Verspottung des „Pfeffer-Romans“ zeugt davon.

* „Haus und Hof“ in ihrer Entwicklung mit Bezug auf die Wohnstätten der Völker. Mit vielen Illustrationen. Herausgegeben von Friedrich von Hellwald. In ca. 15—20 Heften à 50 Pg. 8.—10. Lieferung. (Verlag von Schmidt & Günther, Leipzig.) Diese drei Lieferungen enthalten folgende hochinteressante Capitel: Das italienische Haus, Die Araber und ihre Bauweise, Das moderne Hofsitus der alten und neuen Welt und Häuser und Wohnplätze in China. 44 prächtige Vollbilder, Text-Illustrationen und Pläne zieren diese drei Lieferungen, und ist der Preis, pro Lieferung 50 Pg., in Abrechnung des Illustrationsmaterials sehr gering. Wir können hier nur einige der interessantesten Bilder anführen, als: Augustusbrücke zu Rimini im gegenwärtigen Zustande, Pompej, Altrömisches Mosaik in Pompeji, Plan eines pompejanischen Hauses, Seestütz-Pompej, Wandgemälde, Tafeln mit Quittungen, in Pompeji gefunden, Sklavenzüchter als Faun, Pompej, Wandgemälde, Ein die Kornmühle treibender Sklave, Treppe im Palast des Septimius Severus, Mähzelt einer römischen Familie, Villa des Minnus, nach Caminos Restaurationsversuch, Der Bardo des Kai von Tunis, Der Löwenhof in der Alhambra, Die große Moschee in Cordova, Sommerpalast des Bey von Algier, Der Hof des Palazzo vecchio in Florenz, Neopolitisches Haus, Hof des Palazzo del Governo vecchio in Rom, Hof des Palazzo Borghese in Florenz, Plan eines Bogotaner-Hauses und Gartens, Kreisförmiges Thor in China, Eingangshalle eines buddhistischen Tempels in Peking, Chinesische Pagode, Zimmer eines chinesischen Hauses, Sommerpalast des Kaisers von China, Plan von Peking, Chinesisches Thor u. s. w.

* Von der „Illustrirten Geschichte Deutschlands“ (Emil Hülfelmann's Verlag in Stuttgart) liegt nunmehr der erste Band vollendet vor. Preis: 10 Mark in elegantem Leinenband, 11 Mark in hochseitigem Halbfabrikat. Derselbe, beginnend mit der Urgeschichte des deutschen Volkes, schließt mit dem Untergange des hohenstaufischen Kaiserreichs und enthält 52 Bogen Text mit 243 Illustrationen und 33 Vollbilder in Tondruck. Wir glauben wohl sagen zu dürfen, daß die großen Erwartungen, die man an das Erscheinen dieses Werkes knüpfte, sie auch im vollen Maße erfüllt haben. War es doch das einmühlige Bestreben des Verlegers und der Herausgeber, auf gesund nationaler Basis und geleitet von einer geläuterten künstlerischen Gesinnung ein Werk zu schaffen, das in jeder deutschen Familie Aufnahme finden, daß einem jeden seiner Leser interessanten Stoff genug zum Nachdenken über die Geschichte unseres Volkes in Vergangenheit und Gegenwart bieten sollte. Der Verfasser hat es verstanden, durch gründliche und gewandte Darstellung seine Leser zu fesseln; dadurch, daß er die Gulturgeschichte gleichsam als leitenden Faden benötigt, hat er den Lebenswert der historischen Bilder eine mächtige Stütze geschaffen, welche am besten geeignet ist, die

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Seite.)

Zeitbilder schöner zu gestalten und interessanter zu machen. Die Illustrationen von fundiger Hand ausgewählt, stehen im engsten Zusammenhang mit dem Text und gliedern sich in Darstellungen überformter Alterthümer und in die Wiedergabe jüngerer historischer Bilder, die sich die Vorwürfe in älterer Zeit suchten und bereits allgemeine Anerkennung gefunden haben. Die Verlagsanstalt hat zudem auf die Ausstattung die größte Sorgfalt verwendet und wir dürfen wohl hoffen, daß dieser prächtige Band seinen Eindruck auf das gesamte deutsche Publikum nicht verloren wird und daß der Zweck des Buches, die Gedung und Förderung des patriotischen Bewußtseins und die Kräftigung der Liebe zu unserem deutschen Vaterlande erreicht wird.

Neueste Nachrichten.

* Leipzig, 2. März. In der hiesigen Lutherischen Kirche brach gestern Abend aus bisher unbekannter Veranlassung Feuer aus. Der kleine Thurm ist niedergebrannt, die Orgel zerstört, das Innere der Kirche ganzlich ausgebrannt.

* San Remo, 1. März. Abends 10 Uhr 30 Min. Der Kronprinz verbrachte einen guten Tag, der Husten ist geringer. — 2. März, 9 Uhr 50 Min. Vormittags. Heute um 9 Uhr traf Prinz Wilhelm ein. Prinz Heinrich, der gestern Abend anlangte, war dem Bruder bis Genua entgegengerichtet. Am Bahnhof war kein Mitglied der kronprinclichen Familie zum Empfang. Seitdem den Aertern verboten ist, den Correspondenten Mittheilungen über den Zustand des Kronprinzen zu machen, erfreuen die beunruhigendsten Gerüchte in der Stadt. Allgemein glaubt man die Melbungen der italienischen Zeitungen, welche den Zustand als völlig hoffnungslos bezeichnen, da alle angewandten Mittel, die Kräfte des Kronprinzen zu stärken, erfolglos bleiben. Am Mittwoch Abend soll nach der Frankf. Zeit. der Kronprinz in großer Gefahr geschwebt haben, weil während eines starken Hustens die Canäle aus der Luftröhre geflossen waren.

* Genua, 2. März. Prinz Wilhelm von Preußen traf gestern Abend 11½ Uhr hier ein und verblieb während der Nacht im Salonzwagen. Die Weiterreise nach San Remo erfolgte heute Morgen 8½ Uhr.

* Rom, 2. März. Der Papst liest am Samstag anlässlich des zehnten Jahrestages seiner Krönung öffentlich eine Messe. Der Erzbischof von Olmütz, Cardinal von Fürstenberg, wurde am Donnerstag mit einer Deputation seines Capitols vom Papste empfangen. Der „Tanzall“ auf diese würde Villa, der Vorsitzende des Ausschusses für die Pariser Ausstellung, dem Ausschuß die Frage unterbreiten, was angeht der durch die Anwendung des allgemeinen Tarifs gründerten Handels-Beziehungen zu Frankreich geschehen sollte. — Die „Reforma“ tagt bezüglich der jüngsten Erklärungen des Ministers Flourens in der französischen Kammer, so weit sich dieselben auf die Beziehungen Frankreichs zum Balkan beziehen, sie sei durch dieselben nicht überragt, da es sich hier um die traditionelle Politik Frankreichs gegenüber dem Balkan handle, dagegen sei von dem durch Flourens angedeuteten Vorgehen Deutschlands, Österreichs und Italiens gegen eine besondere Stellung Frankreichs im Orient keine Spur zu entdecken, vielmehr habe Italien in Ägypten und Tunis Frankreich gegen die Stellung der anderen Mittelmeermächte vorgehen sehen. Wegen seiner geographischen Lage sei Italiens Politik gewissermaßen auf das Mittelmeer angewiesen, dies könne nicht anders sein. Die „Reforma“ will gegenüber den befremdlichen Behauptungen in der französischen Kammer sich daran bechränken, hervorzuheben, daß, wenn Italien zu existiren und sich zu verteidigen suche, es doch niemals eine aggressive Haltung gegen irgend Jemanden, besonders nicht gegen Frankreich angenommen habe. Die Behauptungen des Ministers Flourens würden an den durchaus friedlichen Gesinnungen der Regierung des Landes nichts ändern.

* Washington, 2. März. Die von der demokratischen Mehrheit des „Comité's für die Mittel und Wege“ (Budget-Ausschuß) der Repäsentantenkammer ausgearbeitete Gesetzesvorlage über eine Reform des Zolltarifs wird nunmehr dem gesamten Ausschuß unterbreitet. Der Totalbetrag der vorgeschlagenen Zollermäßigung wird auf 55 Millionen Dollars geschätzt. Heraufgelegt werden die Zölle auf Zucker, Eisen, Stahl, Holz, Leinen, Sals, Flaschen, Papier, Bücher in fremden Sprachen, Textilwaren, Gläser, Handtücher, Löffelwaren und Kleider.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Für Taube und Schwerhörige.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrenkrankheit geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu überliefern. 7057

Dr. Nicholson, 4 rue Drouot, Paris.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéstrasse 2, Laden („Central-Hotel“). 9719

Harzer Kanarien, anerkannt die besten v. Henning aus dem Harz, 2. J. im „Erbyring“ hier. 7958

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Hente Abend Pfennigsparkasse. Bureau
um 6 Uhr: Stadtkasse.

Hente Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird auf der Freibank leichtveräußertiges

Auhfleisch per Bfd. 35 Pf. verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 9573

Holzversteigerung.

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Walde in den Distrikten 4 „Kranensteinerberg“, 3 „Altewieher“, 5 „Bodenwag“ und 10 „Hämmerleisen“:

23 Rmtr. buchene Knüppel, 35 Rmtr. liefernes Pfähleholtz,
30 Rmtr. liefernes Scheit- und Knüppelholz,
3800 eichen, 2375 buchene, 650 birnene, 950 lieferne und
1625 Ausbushreisig-Wellen

an Ort und Stelle versteigert.
Schierstein, den 28. Februar 1888. Der Bürgermeister.
201 Wirth.

Holzversteigerung.

Montag den 5. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewalde Distrikt „Ochsenhaag“ II:

20 eichene Baumstämme von 9,46 Festmeter,
4 Rmtr. eichenes Pfähleholtz, 1,8 Meter lang,
10 " buchenes Knüppelholz,
11 " gemischtes
2050 Stück buchene Wellen,"
2050 " Ausbushwellen

mit Creditbewilligung bis zum 1. August d. J. zur Versteigerung.
Der Sammelpunkt ist an der großen Buche; Aufgang im
Distrikt „Hämmerleisen“.
Georgenborn, den 26. Februar 1888. Der Bürgermeister.
401 Rossel.

Lokal-Gewerbeverein.

Hente Samstag den 8. März Abends 8½ Uhr:
Vortrag des Herrn Predigers Albrecht über die
„Geschichte der Transport- und Verkehrsmittel“,
wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freudlich eingeladen werden.
78 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Rettungs-Compagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Unsere diesjährige Abend-Unterhaltung findet Sonntag
den 4. März Abends 8 Uhr im Saale der „Männer-
Turnhalle“ statt.

NB. Karten sind bei unseren Mitgliedern, Herrn Gastwirth D. Benz, „Zum Erbprinz“, Manritiusplatz, Herrn Kohlstädt, „Altdeutsche Bierstube“, Reugasse, sowie bei
Herrn Kropp, „Zum Vater Jahn“, Röderstraße, zu haben.
344 Das Commando.

Wiesbaden.

Villa „Hermine“, Parkstraße 5, mit Stallung, Remise,
Bedientenwohnungen und schönen Gartenanlagen, in bester
Lage und nächster Nähe vom Kurhaus und Theater, soll
im April d. J. für 3 Jahre (vom 1. Juni d. J. ab) in
öffentlicher Versteigerung neu verpachtet werden. Besichtigungs-Berechtigung erhält nur an Selbstreferenten der
Eigentümer G. A. Scheidt in Düsseldorf. 9350

Wir warnen hiermit jedermann, auf unseren Namen
etwas zu leihen oder zu borgen, indem wir für
Nichts haften. Ludwig Billse und Frau. 9631

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach Mainz-Ludwigshafen
und Ruhrort-Duisburg, sowie allen grösseren Zwischen-
stationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Näherte Auskunft ertheilt die Agentur Siebrich.
18303 J. F. Hillebrand.

Elegante Herrenhüte

(erste Englische und Wiener
Marken).

Rosenthal & David,

Wilhelmstraße 38. Herren-Bazar.

(Hut-Reparaturen jeder Art prompt
und billigst.) 5392

Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich ergebenst anzuseigen, dass sich
mein Geschäftslocal von heute an

Wilhelmstraße 2a

befindet.

Sämtliche Neuheiten der Saison in
grösster Auswahl zu den billigsten
Preisen.

Dem Vertrauen und Wohlwollen des geehrten
Publikums halte ich mich auch ferner bestens
empfohlen.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,
8282 Spitzen- und Weisswaren-Handlung.

M. Bentz,

4 Dotzheimerstraße 4, Parterre.
Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

50 Pf. Patent-Zahnbürsten, 9516
welche keine Borsten verlieren,
45 Pf. neuester Bogenfeder-Frisirkamm,
unzerbrechlich, grösste Haltbarkeit,
empfiehlt als äusserst billig

J. Keul, 12, Ellenbogen- 12, grosse Galanterie- und
gasse Spielwaren-Magazin.

Privat-Stadt-Post.

Regelmässige Beförderung von Correspondenzen jeder Art unter Garantie für prompte Ankunft bei genauer Adresse. Geschlossene Briefe 3 Pf., offene Briefe und Zeitungen, Postkarten 2 Pf. Bei Einlieferung in grösseren Parthen: geschlossene Briefe 2 Pf., Drucksachen $1\frac{1}{2}$ Pf.

Wiesbadener Transport-Anstalt,
8142 7 Taunusstraße 7.

Gummi-Waren-Bazar (H. 6660b)
Mannheim. E. 3. 1.
Preislisten gegen 20 Pf.-Marke.

28

Bazar Koerppen in Concurs, Bahnhofstrasse 20.

Grosse Auswahl:
50 Pf.-Artikel.
Korbwaren.
Haushaltungs-Gegen-Schulranzen. [stände.
Hängematten.
Triumphstühle.
Trinkbecher.
Portemonnaies.
Taschenmesser.
Halsbinden.
Spazierstöcke.
Cigarrenspitzen.
Aschenbecher.
Feuerzeugständen.
Schreib-Garnituren.
Photographierahmen.

Uhrketten.
Armbänder.
Broschen.
Colliers.
Nippeschen.
Eau de Cologne.
Fächer.
Damentaschen.
Papeterien.
Toiletten.
Necessaires.
Schmuckkästen.
Handschuhkästen.
Schreibmappen.
Musikmappen.
Albums.

Billige Preise!

Bahnhofstrasse 20.

366

Grosser Möbel-Verkauf

findet in der Villa Mainzerstraße 40 statt.

Es sind dies: 12 frz. Betten (complet), die dazu gehörigen Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 6 2 thür., nussb. Kleiderschränke, 8 1 th. und 2 th. tannene Kleiderschränke, 8 4 schubl. Kommoden, 2 Spiegelschränke, 8 ovale Tische, 1 Speisezimmer-Einrichtung, vollständig in Eichen, 1 do. in Russbaum, 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 Blüschgarnitur, 1 Verticow, 1 Antoinettentisch, 1 Schreibtisch, 1 3 Mtr. hoher Spiegel mit Jardinière, 2 Säulen mit Figuren, 1 Regulator, 3 einzelne Blüschgarnituren mit je 6 Sessel, 2 hohe Goldspiegel mit Trumeau, 4 u. Spiegel, 3 große Blüsseler und Smyrna-Leppiche, 6 do. Sofea- und Bett-Vorlagen, eine grosse Parthei Federnzeug, Kulten, Vorhänge, 1 Zimmerdouche, 1 Nachtkühl, 3 Gaslüster (sehr schön), ca. 30 Bilder (Delgemälde und Stahlstiche), 1 Singer-Maschine, 1 Harzer Vogel mit Räfig, 1 Papagei-Räfig, 2 Chaiselongues, 1 nussb. Sekretär (Brachtstück), einzelne Sessel, 1 Küchenständer, Ausrüste, Tische, Christall, Porzellan, Glas, sowie sonstige Haus-, Küchen- und Garten-Geräthe. Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel sehr gut erhalten und zu jedem annehmbaren Preise verlaufen werden. 266

Eine Blüschgarnitur, 4 franz. nussb. polierte Betten, 6 zweithürige, polierte Kleiderschränke, 2 Weißerspiegel, nussb., gebe preiswürdig ab. 9132

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Schones Staaope billig abzug. Nüchelsberg 9, 2 St. I. 9286

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden Preisen:

Für Latrine: 1 und 2 Fass à 1 Mf. 10 Pf., 3 und 4 Fass à 1 Mf., 5 und 6 Fass à 95 Pf., 7 und 8 Fass à 90 Pf., 9 und 10 Fass à 85 Pf., über 10 Fass à 80 Pf.

Für Wassercloset-Einrichtung: 1 und 2 Fass à 2 Mf. 50 Pf., 3 und 4 Fass à 2 Mf. 40 Pf., 5 und 6 Fass à 2 Mf. 30 Pf., 7 und 8 Fass à 2 Mf. 20 Pf., 9 und 10 Fass à 2 Mf. 10 Pf., über 10 Fass à 2 Mf.

Für Nachtarbeit wird bis zu 200 Liter 10 Mf. und darüber 15 Mf. pro Grube berechnet.

Bestellungen beliebe man in der Lederhandlung des Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38 dahier, zu machen. 85

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Nachstehend ermässigter Entleerungstarif kommt vom 27. d. Mts. ab zur Berechnung:

a) Gruben mit gewöhnlichem Latrineinhalt: 1 bis 4 Fass à 1200 Liter à Mf. 1.10, 5 Fass à Mf. 1.—, 6 und 7 Fass à 90 Pf., 8 und 9 Fass à 85 Pf., 10 Fass und mehr à 80 Pf.;

b) Gruben mit Closetsinhalt: 1 bis 3 Fass à 1200 Liter à Mf. 2.20, 4 und 5 Fass à Mf. 2.10, 6 und 7 Fass à Mf. 2.—, 8 und 9 Fass à Mf. 1.80, 10 Fass und mehr à Mf. 1.60.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegengenommen.

NB. Voraussichtlich wird zum October d. J. ein großer Theil der Gruben an den Schwimm-Canal angegeschlossen, wodurch sich die Latrine bedeutend verringert und dadurch im Preise steigern wird, wodurch es sich ermöglicht, den Entleerungstarif noch weiter zu ermässigen. Ausgeschlossen bleibt es nicht, daß in einigen Jahren bei weiterer Anzahl der Häuser die Latrine noch gratis abgeholt, resp. in den lechteren Jahren des Anschlusses für den Inhalt der noch nicht angeschlossenen Gruben entsprechende Vergütung gezahlt wird.

Wiesbaden, den 24. Februar 1888.

Joh. Phil. Sprenger,
Fuhrunternehmer.

Ruhrkohlen,

stückreiche Ware, direct aus dem Schiff, per Fuhr 20 Ct. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden 15 Mf. Ruhrkohlen 20 Mf. empfiehlt A. Eschbächer.

Viebrick, den 16. Februar 1888. 7843

Umzüge werden unter Garantie bei billiger Berechnung ausgeführt von **J. Weissmantel, Schreiner,** Kirchgasse 30 und Kirchgasse 11. 9281

In Mainz, Walpodenstrasse 5,

2 Mahagoni-Büffets,

2 Mahagoni-Bücherschränke

billig abzugeben. (H. 61060.) 39

Teegras-Matrassen 10 Mf., Strohsäcke 5 Mf., Säcken 5 und 6 Mf., Deckbetten 15 und 16 Mf. zu verlaufen
Keine Schwalbacherstraße 9, Barterre. 8045

Ein gebrauchtes Sovha (Bompadour) billig zu verlaufen
Keine Schwalbacherstraße 9, Barterre. 9632

Zwei guterhaltene, nussb. Bettstellen mit Sprungrahmen sind billig zu verlaufen. Näh. Karlstraße 20, 1 St. h. 9253

Stets frisch gebrannten Kaffee,

garantiert rein und kräftig schmeckend,
per Pfld. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und 2,00 Pfld.

rohen Kaffee

in großer Auswahl per Pfld. von 1 Ml. an bis 1 Ml. 60 Pf. empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34.

9122

Eröffnung

der

Wirthschaft „Zur Bürger-Schützen-Halle“,
unter den Eichen.

Dem verehrl. Publikum hiermit die ergebene Anzeige,
dass ich die von mir übernommene Wirthschaft „Zur
Bürger-Schützen-Halle“ nächsten Sonn-
tag den 4. d. M. eröffnen werde und lade hiermit
höflichst zu freundlichem Besuch ein. Das ganze
Etablissement ist durchaus neu hergerichtet. Es wird
mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen und
Getränke (Regie-Weine) die verehrl. Besucher in jeder
Weise zufrieden zu stellen. Separate Gesellschaften
finden jederzeit beste Aufnahme und Bedienung. Be-
merkt wird, dass sowohl bei dieser Gelegenheit wie
auch später ein hochfeines Glas Kronen-Bier
zur Verabreichung gelangt. Hochachtungsvoll
C. Ries. 9568

I. Qual. Kalbfleisch per Pfund 50 Pf.
empfiehlt H. Mondel, Webergasse 35. 9522

Prima Cervelatwurst per Pfld. 1 Ml. 20 Pf.,
rohes Kalbfleisch per Pfld. 60 Pf.
empfiehlt Louis Behrens, Langgasse 5. 9114

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10763

Kaffee,
gebrannt, sowie roh, **empfiehlt**
zu den billigsten Tagespreisen
in grösster Auswahl
die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb 8709
von A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Telefon No. 94.

Aechten Bamberger Meerrettig
empfiehlt billigst die Samenhandlung von 7870
vis-à-vis der Julius Praetorius, Kirchgasse
Schulgasse. No. 26.

„Kefir“ (Milchwein)

aus Kloppenheimer voller und pasteurisierter Milch,
nach russischen Originalverfahren, bereitet täglich frisch die
Drogenhandlung von Otto Siebert, geprüft als Apotheker,
Marktstraße 12, vis-à-vis dem Rathaus.

N.B. Der Kefir ist auch glasweise in meinem Geschäft zu
trinken. 7870

Doppelt gereinigten
Medicinal-Leberthran,
ärzlich empfohlen und mild im Geschmack,
empfiehlt Louis Schild, Langgasse 3. 8140

Gute Tafel-Butter. Offerire meine
Tafel-Butter von rein frischmalkendem Vieh in Postfächeln
à 8 Pfld. netto, franco gegen Nachnahme für 7 Ml. 60 Pf.
9197 H. Kolwid, Gutsbesitzer, Kaukehmen bei Tilsit (Ostpr.).

Häringe per Stück 5 Pf., marinirt 10 Pf.,
Nöllmöpse à 8 Pf., Sardinen
à 3 Pf. bei J. Haas, Feldstraße 10. 9046

Hierdurch ersuche meine werten Kunden und Abnehmer von
Mäzzzen, ihre Bestellungen für Ostern mir gef. baldigst zu-
kommen zu lassen.

9375 Aktionsvoll A. Schott, Mauergasse 19.

Bleichstraße 12 Sauerkraut per Pfund 10 Pf.,
Kartoffeln per Kumpf 20 Pf. zu haben. 8716

Von einem Gute in der Nähe Wiesbadens wird noch
Milch das Liter zu 17 Pf. abgegeben. R. Erp. 7852

Wasche zum Waschen und Glanzbügeln wird ange-
nommen: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 8,
Nachtkappe 8, Hose 8, Serviette 4 (gestärkt 5), Bettlaken 10,
Handtuch 4. Röh. Saalgasse 24 im Laden. 9159

Sterbehall halber wird eine große Partie **Herrenkleider-**
stoffe unter Fabrikpreis abgeg. Walramstraße 17, 1 St. h. 8993

Decken werden gestellt Adlerstraße 8, 1 St. 6202

Zither mit Kasten für 10 Mark zu verkaufen
Schwalbacherstraße 79. 9366

Ein vollständiges, neues Bett mit Stockhaar-Matratze für
95 Ml., ein neues Bett für 54 Ml. und zwei kleine **Cophias**
billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. Batterie. 8487

Cassatschrank, Patent-Wrama-Bericht, für 180 Mark
zu verkaufen bei Herrn Svediteur Hess, Rheinstraße. 7918

Zwei **Schneiderschiffe**, 1 Bett, 1 einzügiger Kleider-
schrank billig zu verkaufen Walramstraße 17, 1 St. h. 8992

Halbverdeck für 350 Ml. zu verkaufen. Röh. Erp. 8966

Ein guterhaltenes, halbvernickeltes **Bicycle** (Universal-
Club), 52", preiswürdig zu verkaufen. Röh. Erp. 8955

Schwarze Stoffe in grossartiger Auswahl!

Alle Neuheiten der Gewebe vom einfachsten bis elegantesten Genre zu Fabrikpreisen!
9274
Fabrik-Dépôt für Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.



Zum billigen Schuh-Laden

10 Häfnergasse 10.

10 Kästen Schuhwaaren habe ich direct beordert von Stuttgart nach Wiesbaden und sollen im Monat März besonderer Verhältnisse halber ganz und gar ausverkauft werden; u. A. empfehle hauptsächlich:

500 Paar Herrenstiefel, prima Handarbeit, von 6 Mtl. 50 Pf. an.

1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Kid, Seehund- und Wachsleder, gut und schön, von 4 Mtl. 50 Pf. an. Größte Auswahl aller Arten Kinderstiefel zu den billigsten Preisen.

Ebenso empfehle einen großen Posten Hansschuhe in Stramin, Plüscher und Leder, schon von 1 Mtl. 30 Pf. an.

Ich möchte die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend bitten, diese Gelegenheit nicht unbemüht vorübergehen zu lassen.

Verkaufs-Laden nur Häfnergasse 10
im Stuttgarter Schuh-Lager von Wilh. Wacker.

144

Mittheilung.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich nach wie vor mein Auctions- und Möbel-Geschäft weiterführe und dasselbe am 1. April d. J. in mein Haus Faulbrunnenstraße 5 verlegen werde.

Gleichzeitig empfehle mich im Abhalten von Versteigerungen und Tazationen aller Art unter den coulantesten Bedingungen.

Die Möbel eines Hotels siehen billig zum Verkauf. Dieselben bestehen aus 1 eichenen Speisezimmer-Einrichtung, 1 schwarzen und 4 nussb. Salon-Einrichtungen, 40 Schlafzimmer- und 6 Dienerschaftszimmer-Einrichtungen zt. zt.

Sämtliche Möbel sind noch sehr gut erhalten und werden dieselben auch einzeln zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Adam Bender,
Auctionator.

266

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.
Abtheilung für Lebens-, Renten-, Ausstener- und Unfall-Versicherung.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Sommers 16. April Winters 5. Nov. Pensionat Dir.: G. Haarmann.

Magnetopath Kramer

wohnt jetzt Louisenstraße 15, Bel. Etage. Vormittags
araneilose Heil-Praxis für innere und äußere Krankheiten. 9466

Cursus im Magneum, Buschreiden und Au-
fertigen sämtlicher Damen-Toiletten
wird in und anker dem Hause ertheilt von
9895 Frau J. Wörner, Stiftstraße 22, 1. Etage.

Neue Betten, schon von 45 Mtl. an und Stanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18486 A. Leicher, Tapizer, Adelheidstraße 42.

Heinrich Kannenberg,

11 Platterstraße, Wiesbaden, Platterstraße 11.
Specialität:

Wollene Tricohosen, complete Anzüge für Knaben
und Herren.

Radfahrer-, Turn- und Fechthosen, Arbeitswärmse.

Damen- und Mädchen-Röcke
in vielen Farben und Qualitäten außerordentlich billig.

Alles nach Maass. — Muster zu Diensten.

Jedes Quantum Stoff wird abgegeben.

Komme in's Haus.

Bestellung per Postkarte erbeten.

Zum Schluss noch merkt's Jeder, ich bin doch seit Jahren
Mit Allen bei L. Schwenck gemüthlich verfahren,
So will ich denn fortan bei Gross und bei Klein
Reell und als billig im Andenken sein.

9218

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mtl.
an bei Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
3809 Häfnergasse 19.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

4 grosse Burgstrasse 4
ein

Damen-Mäntel-Confections-Geschäft.

Spezialität:

— Anfertigung nach Maass. —

Langjährige Erfahrung in der Branche, sowie beste Arbeitskräfte ermöglichen mir es, den weitgehendsten Anforderungen zu genügen und sichere ich dem mich beeindruckenden Publikum **reellste Bedienung, tadellosen Sitz, sowie beste Ausführung** jeder von mir confectionirten Pièce zu.

Schnitt nach neuester Methode.

Reichhaltigste Auswahl von Modellen
für die bevorstehende Saison.

Fortschreitend Eingang von Neuheiten.

G. August.

Molkerei Kloppenheim.

H. & G. Gossmann, Kloppenheim bei Wiesbaden, empfehlen Kuhmilch und deren Produkte in unverfälscht bester Qualität und billigsten Preisen.

Der Viehstand steht unter fortlaufender Controle eines Thierarztes 1. Classe.

Pasturirte Milch zum Preise von 30 Pf. per Liter, sowie daraus täglich frisch bereiter Kefir in der Drogenhandlung von Apotheker Otto Siebert, vis-à-vis dem Rathaus, wo auch Bestellungen auf jedes Quantum Milch, gemessen wie in Flaschen, entgegengenommen werden. 7531

Friedrichstrasse 37.	Vorzüglicher	Friedrichstrasse 37.
R o t h w e i n		
Friedrichstrasse 37.	per Flasche 1 Mk. bei C. Schwenck.	Friedrichstrasse 37.

B vor z ü g l i c h e r	
Weinwein per Flasche mit Glas . . . : Ml. 1.—	
Rothwein	1.20
bei Jacob Haas, "Colonialwaaren-Geschäft,"	
9287	Feldstraße 10.

Wegen Geschäftsaufgabe

verlaufen die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2½ Ml. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentbehrlich. 18538

Apotheker Hofer's medicinischer "roth-gold" jr.

Malaga-Wein,

ämisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per Flasche Ml. 2.20, per ½ Flasche Ml. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Thee's neuer Ernte.

Ganz besonders empfiehle die Sorten p. Pfd. Ml. 2,50 und Ml. 3. 8900 Louis Schild, Langgasse 3.

Prinzessin-Zwiebackmehl

von
A. Stumpf, Rgl. Hoflieferant, Stuttgart.
General-Depot (allein. Engros.-Verkauf) bei

J. Moser, Stuttgart, Hauptstätterstr. 118.

Dieses billige, seit 45 Jahren sich bewährte, gesündeste Nahrungsmitel für kleine Kinder, von den Herren Ärzten bestens empfohlen, ist stets frisch und allein echt zu haben bei den Herren

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.
B. Haunschmid, Drogengeschäft, Rheinstr. 17, neben der Post.

C. Melsbach, Taunusstraße 39. 6249

Ia Oberpfälzer Zwiebelfkartoffeln, anerkannt feinste Speisefkartoffeln, sowie blaue, gelbe Pfälzer und Ia Mauskartoffeln liefert stets billigst in beliebigem Quantums 6948

Fr. Heim, Dogheimersstraße 30, I.

Sargmagazin

von
Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9. 1024

Wegzugshalber ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes Plüschaupape billig zu verkaufen Bleichstraße 24, Parterre. 8772

Ein gebrauchtes Velociped (fast neu) billig zu verkaufen. Röh. Exped. 9555

Gut erhalten Badewanne, Fliegenschrank, Fenstergallerien, Mahagoni-Stühle. Porzellanz u. billig abzu. Kirchgasse 27. I. 9369

Erker, ein vollständiger mit Spiegelcheibe, Rolladen, Gesims, Thüre, Vorschlag u. c., ist billig zu verkaufen Kirchgasse 9. 8574

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als Gesellschafterin oder zu größeren Kindern. Bezeugnisse stehen zur Seite. Röh. Hermannstraße 8, 2. St. 9519

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen in und außer dem Hause. Röh. Wellritzstraße 11, Hth. 2 St. 8699

Ein junges, gebildetes Fräulein, im Kleidermachen, in Handarbeiten und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle Stütze der Hausfrau, um sich weiter auszubilden. Bescheidene Gehaltsansprüche. Röh. Exped. 9550

Zum 20. März wird für ein junges Mädchen von 15 Jahren eine Stelle zum Erlernen des Kleidermachens mit Röst und Logis im Hause gesucht, wogegen dasselbe auch in der Hausarbeit behilflich sein soll. Röh. Mainzerstraße 34. 9471

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie mit guter Schulbildung wird per 1. April d. J. für ein hiesiges, feineres Detail-Geschäft in die Lehre gesucht. Offerten unter B. 25 an die Exped. abzugeben. 9532

In Mode, sowie Confection wird je eine gebildete, junge Dame zur gründlichen Erlernung gesucht.

Geschw. Broelsch, gr. Burgstraße 10. 8146

Ordnentliche Mädchen für leichte Arbeit gesucht.

Overlack Nacht., Oranienstraße 23. 9414

Ein braves, anständiges Mädchen gesuchten Alters, welches bürgerlich Kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Röh. Exped. 7752

Ein kräftiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf gleich oder später gesucht. Nur solche mit gutem Bezeugniss wollen sich melden Mühlgasse 7, Laden. 9128

Ein Mädchen, das bürgerlich Kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Langgasse 39 im Hause. 9443

Mädchen für Putze und Hausarbeit gesucht Abolshstraße 7, Laden. 9357

Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, in einen kleinen Haushalt sofort gesucht. Röh. Hirschgraben 21. 9358

Ein Mädchen wird gesucht Karlstraße 21 im Laden. 9400

Ein Glasergehilfe nach Tuns gesucht. Röh. Faulbrunnenstraße 10 bei G. Ritzel. 9484

Ein wohlzogenes Junge kann in die Lehre treten bei Carl Stemmler, Spenglermeister. 7825

Ein braver Junge kann die Kappennacherei erlernen bei P. Hübinger, Langgasse 24. 9570

Ein braver Junge in die Lehre gesucht.

Seibold, Tapizer, Moritzstraße 14. 9511

Gärtner-Lehrling

sucht Hoffmann, Hof-Anstügtuerei, kleine Burgstraße 8. 9397

Ein reinlicher, kräftiger Junge für Hausarbeit sofort gesucht. Röh. im "Saalbau Nerothal". 9146

Zwei Stallburschen werden gesucht in der Reitschule Louisenstraße 4. 9486

Zu verkaufen wegen Abreise:

Espiegelschrank, Büffet, Verticale, Kauniz und Ausziehtisch
in Kupferbaum, Küchenschrank, Kitchentisch u. c. Diese Möbel
sind in der Mainzer Gewerbehalle gelagert und nur wenig ge-
braucht. Näh. Herrngartenstraße 15, Parterre. 8425

Zu verkaufen 1 neuer Spieltisch, 1 Sessel, Globus und
ganz neue, feine Herren-Garderobe. R. Karlstraße 42, I. 9541

Als perfekte Kleidermacherin in und außer dem Hause
empfiehlt sich M. Stahl, Hellmundstraße 39. 7926

Lehrerstutze auf dem Lande wünscht 1 oder 2 Kinder gegen
mäßige Vergütung in sorgfältige Pflege zu nehmen. Näh.
bei C. Müller, Schulberg 15, 3 Treppen. 9547

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit 9 Zimmern und Zubehör nebst Garten, in
freier, gesunder Lage, 15 Minuten von Mitte
der Stadt, soll für 38,000 Mk. verkauft werden durch

Fr. Mierke, Weilstraße 4, II. 7062

Hans mit Thorsfahrt, für Gastwirtschaft. Flaschenverkäufer
ob jedes andere Geschäft vossend, für 40,000 Mk. bei 4000 Mk.

Anzahlung zu verl. d. Ph. Kraft, Louisenstr. 41. 9073
Gutes Hans in schönster Lage der Adelheidstraße mit
großem Garten zu verkaufen durch

J. Imand, Weilstraße 2. 67

Betheiligung gesucht

an einem nachweislich lohnenden, ausdehnungsf.

Geschäft event. Ankauf eines solchen. Offerten sub
S. 35 an Hansenstein & Vogler, Laugasse 31,
erbeten. (H. 61045) 39

Wirtschaft in bester Lage auf 1. April zu verpachten.
Näh. Exped. 8978

40—50,000 Mk.

werden auf 1. Hypothek zum 1. Juli ohne Zwischenhändler
zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8108

16,000 Mk. werden auf gute 2. Hypothek per sofort
gesucht. Näh. Exped. 8322

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 1884

15,000 Mk. zu 4½% auf gute Nachhypothek gesucht.
Büntlichte Binszahlung). Näh. Exped. 9501

100,000 Mk. auch geh., auf 1. Hyp. auszul. R. E. 6263

20—30,000 Mark auf Hypothek bis 2/3 der Tope aus-

zuleihen. Offerten an

Fr. Mierke, Weilstraße 4, II. 8305

40—50,000 Mk. auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. R. E. 6265

10,000, 15—20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen.

Linz, Mauerstraße 12. 6267

8—9000 Mk. a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauer. 12. 6471

Wohnungs-Anzeigen.**Gefüche:**

Eine elegante Wohnung von 4 großen und einem kleineren
Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße gesucht. Ständige
Mieter. Stallung für zwei Pferde erwünscht. Das Haus
darf kein Hinterhaus besitzen. Offerten unter A. B. 1200
an die Exped. d. Bl. erbeten. 9486

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche event.
auch nur 2 unmöblirte Zimmer auf längere Zeit von einem
einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Bevorzugt: Nähe der
Wilhelmstraße. Offerten mit Preisangabe unter C. D. 81
an die Exped. zu richten. 9812

Zum 1. April wird eine gesund gelegene Wohnung in
gutem Zustande von 4—5 großen und 1—2 kleineren Zimmern
mit einigen möglichst langen, zugfreien Innenwänden, Küche
und Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung, zu mieten gesucht.
Offerten unter H. P. a. D. an die Exped. erbeten. 8703

Gesucht ein möblirtes Zimmer, wo ein kleiner Flügel hingestellt
werden könnte, blos um den Tag über Stunden zu ertheilen;
zu mäßigem Preis. Gesällige Offerten mit Preisangabe unter
M. G. 999 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9361

Angebote:

Villa Alexandrastraße 8 zu vermieten. Räh.
Alexandrastraße 10. 90

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage,
neu hergerichtet, zu verm. Räh. daselbst im Laden. 7598
Bleichstraße 8, 2 Treppen, ist ein elegantes Etz Zimmer mit
Pension zu vermieten. 8369

Große Burgstraße 14,
3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Rähres
im Laden. 9458

Feldstraße 1 ist eine Mansard-Wohnung sofort zu verm. 5382
Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zim-
mern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf
sogleich oder später zu vermieten. 12139
Louisenstraße 16 ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 8758

Nicolasstrasse 25

ist eine schöne Bel-Etage von 5 Zimmern mit
großem Balkon per 1. April zu vermieten.
Näh. daselbst. 9634

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer,
Küche und Zubehör, zu vermieten. Räh. 3 St. hoch. 5984

Schwalbacherstraße 7 sind mehrere kleinere Wohnungen
und ein Barbier-Cabinet auf 1. April zu verm. Räh.
bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Mauerstraße 14. 7971

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und
Zubehör auf 1. April zu verm. R. Hellmundstr. 29, Part. 7561
Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
von 600 Mk. ist auf 1. April 1888 zu verm. Räh. Exped. 7691

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung,
Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält
1 Salon, 1 Eßzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speise-
kammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von
10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die
Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Ein möblirte Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten Seisbergstraße 24, Parterre. 5933

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Walramstraße 4. 9152

Ein möblirtes Zimmer mit Pension ist preiswürdig zu haben
bei A. Harzheim, Mezgergasse 20. 9322

Ein großes, freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel
auf 1. April zu verm. Wellstr. 19. R. Wellstr. 3, P. 9503

Ein möbl., freundliches Zimmer mit oder ohne Pension
auf gleich zu verm. Höderallee 28, Frontspitze. 8725

Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu
vermieten. Räh. Oranienstraße 2, Edeladen. 5054

Baden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet,
sofort oder per 1. April zu vermieten Mezgergasse 14. 8787

Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis R. Bleichstr. 37, 5. I. 8014

Junge Leute erhalten Kost und Logis Nerostraße 24. 9051

Junge Leute erhalten Kost und Logis Grabenstraße 3, II. 9271

2 reinv. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mezgergasse 18. 9279

Ein reinv. Arbeiter erhält schöne Schlafstelle Castellstraße 1. 9205

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5135

1—2 j. Mädchen, w. höh. Lehranst. bei., f. b. anst. Familienj.
Pension u. g. Pflege. Näh. Oranienstraße 15, 3 St. 8231

Eine Rose.

(Schluß.)

Von Jaroslaw Brödlich.

Vor ihm stand das Muster eines vollendeten Elegants jener Zeit. In der einen Hand hielt er einen großen Blumenstrauß, mit der anderen schaukelte er leicht hin seinen Degen, der an einer reich gestickten Schärpe herabhängt.

„Gott mit Euch, Messer Simone! Einem Reim habe ich wirklich nicht gesucht. Das ist nicht meine Gewohnheit: er kommt selbst, und noch früher als man ihn braucht, und mehr als einer, glaubet mir.“

„Wer kennt Euren Stolz nicht: Ihr werdet's nicht Wort haben; und doch weiß ich, daß Ihr ganze Nächte hinbringt über einem Sonnett.“

„Das mag wahr sein, aber über einem vollendeten Sonnett.“

„Vollendet? — Das verstehe ich bei Gott nicht. Wenn es vollendet ist, so ist es vollendet; was fehlt da noch? Ich würde eher ein ganzes Leben hinbringen über einem unvollendet.“

„Das begreife ich sehr wohl, Messer Simone. Ihr seht, unsere Wege gehen auseinander.“

„Ihr habt Recht. Ihr sucht hier Reime und ich bin gebeten worden, Bice aus der Kirche abzuholen und sie nach Hause zu geleiten. Ich will noch eine Weile hier auf dem Platz spazieren gehen und dann an der Kirchhütte warten. Das ist wohl eine Tugende wert, Messer Alighieri.“

„Ihr — gebeten worden? — Und von wem?“

„Bon ihr, von Bice, der Tochter Folco Portinari's. Ich habe schon ihr Wort, Messer Trovatore, ich hole sie ab als Verlobter — — als Verlobter! Lebt wohl, Signore, lebt wohl! Wenn Ihr diesen Reim gesunden habt, so lasst's mich wissen.“

Dante hörte nicht mehr. Ein Ocean von Finsterniß hüllte ihn ein. Er hörte ein seltsames Gejöhe, als öffnete sich die Erde. O, wenn sie ihn doch verschlingen wollte! Über die Harte, Grausame that es nicht. Die Bäume rauschten feierlich wie vorher, die Rosen blühten wie vorher, die Tauben flög von den Dächern auf wie immer, die Luft atmete Fröhlichkeit, Glanz und Duft, und nur in seinem Busen war dieser Abgrund, war diese Nacht, war dieses furchterliche Getöse. Er wußte nicht, wie lange er hier gestanden, mit der Antwort seines Freundes Guido Cavalcanti in der Hand, die er noch immer nicht gelesen hatte — diese Antwort, auf die er so begierig gewesen war — was sollte sie ihm? Jetzt hatte er schon eine andere Antwort.

Der Widerhall von Schritten, Gespräch und Lachen schenkten ihn aus seinen Träumen auf. Sie war es, die aus der Kirche heimkehrte, nachdem der fromme Alt vollendet war. Wieder schritt sie einher, weiß und glänzend, aber nicht mehr in der Mitte der beiden Matronen — diese gingen langsam Schritte hinter ihr — sie ging voraus, und an ihrer Seite schlenderte und schaute stolz darein dieser Simon de Vardi, der noch vor wenigen Augenblicken mit ihm gesprochen hatte. Und jetzt sprach er wieder, in Scherz und Gelächter, und sie hielt seinen Strauß in ihrer Hand und lächelte flüchtig. Die beiden Matronen gingen würdigen Schrittes hinter ihnen her in dem Gefühl mütterlichen Stolzes. Schon waren sie in der Nähe des Dichters. Ihre Unterhaltung wurde immer vernehmlicher und immer herausfordernder. Dante wollte entfliehen, aber er hatte nicht die Kraft — es war auch schon zu spät.

„Welches Glück, mit Ihnen zu gehen,“ schmeichelte Messer Simon, — „mein Leben gäbe ich dafür hin!“

„Ich weiß nicht, ob es wirklich ein so großes Glück ist,“ antwortete sie bescheiden.

„Wünschen Sie einen Beweis dafür?“ sagte er herausfordernd.

„Glücklich zu sein, wenn das Glück entgegenkommt, vermag jeder,“ erklang ihre Stimme, — und der Dichter fühlte, daß in ihrem Auge eine zerdrückte Thräne zitterte — „aber im eigenen Glück der Armen zu gedenken, ist eine größere Kunst.“

„Ich verstehe Sie nicht, Signora. Wessen sollte ich gedenken?“

Bei diesen Worten waren sie vor dem Hause angelommen, bei dem Straße, der von blühenden Rosen überdeckt war.

„Der Leidenden, Signore Barbi, der Leidenden,“ sagte sie leise.

Dann pflückte sie die schönste Rose, und ehe Messer Simon es hindern konnte, reichte sie dieselbe dem Dichter mit gesenktem und doch so ganz von der Süßigkeit unendlichen Mitleids erfülltem Blick.

Sie sprach kein Wort — auch er schwieg. Sie gingen in das Haus hinein, er aber auf der Straße drückte diese üppig erblühte, feurige Rose, welche ihr Auge geweiht hatte durch Thränen himmlischer Milde und unendlichen Mitleids, an seine Lippen.

Lange, lange noch stand auf der Straße vor dem Hause des Väters Folco Portinari der junge Durante Alighieri. Unverwandt schaute er die Rose an, erst stumf, gedankenlos, von unendlichem Schmerz hingerissen, dann begann er ihre Blätter zu zertheilen, sah, wie die einzelnen Blättchen in zarter Verschlingung sich miteinander verbinden; sein geselliger Geist stieg an ihnen immer tiefer und niedriger herab. Seine tiefdüstere Stimmung wirkte auf ihn mit solcher Macht, daß die Rose ihm vor den Augen entchwand und nur diese Kreise übrig blieben, die beständig und immer schneller sich bewegten, in einem unbekannten, fürchterlichen, drohenden Abgrund hinabsteigend. Er schaute in dieser Rose in diesem Augenblick die Hölle; die Hölle der Leiden, die er durchlebte, nahm sichtbar Antlitz und Gestalt an und öffnete vor ihm in dieser Rose ihren Rachen. Und seine Thränen strömten auf die Rose herab, glühend, wie geschmolzenes Blei, brennend wie der Schwefelregen Sodoms und Gomorrhas, aber es waren auch Thränen, die reinigten und erhoben.

In dem Widerschein der Thränen schien es ihm plötzlich, als blühe diese blutige, feurige Rose in seiner Hand, als leuchte sie mit schneiem Glanze und als hätte ein Sturmwind die Seufzer nach einer anderen Seite verweht — sah er im Traum, wie die Rose wuchs, wie sie allmählich zu Riesenformen, wie sie zur leuchtenden Rose des Empyreums heranwuchs, wo jedes Blättchen der Thron eines Heiligen ist und deren Mittelpunkt ein feuriger Strudel, in dem die Liebe weilt, die alle Sterne in Bewegung setzt; und in der Nähe des Mittelpunktes, aus einem der Blättchen, erhebt sich jene Creatura bella bianco vestita und geht ihm entgegen. In der Hand hält sie einen Kranz aus unverweltlichem Lorbeer, dessen Blätter Sterne sind, und durch das Weltall fährt ein Donnerhall, wie das Brausen der Heerschaaren und das Gelöse stürzender Wasser: Heilig, heilig, heilig — Hosanna und Hallelujah der unendlichen, ungezählten Engelschaaren.

Indem er die Rose an die Lippen drückte, empfand er in der Seele die ersten Umrisse seines großen Gedichts, das allein ihm die Kraft gab, den Berath der Liebe und des Vaterlandes zu extragen, und er bemerkte nicht, daß ganz in seiner Nähe der junge Maler vorübergeschritten, der, da er ihn mit der Rose in der Hand in dieses Brüten versunken sah, stehen blieb, um sich seine große Gestalt in's Herz zu prägen und künftigen Geschlechtern zu übermitteln.

Die am 28. Februar c. im Herzoglichen Park zur Blatte Distrikts „Forellenweiher“ II. Theil stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten.

Biebrich, den 1. März 1888.

175 Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Jagd - Verpachtung.

Mittwoch den 7. März Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathause dahier die Waldjagd in der Gemarkung Rambach auf weitere sechs Jahre wegen Nachgebot zum zweiten Male meistbietend verpachtet.

Rambach, den 1. März 1888.

Der Bürgermeister.
Schwein.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal „Kaiser-Halle“.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.



Heute Abend,
präcis 9 Uhr anfangend:
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.

Heute Samstag den 3. März findet bei Kamerad Kost. Moritzstraße 34, die nächste ordentliche General-Versammlung statt. Wegen wichtiger Angelegenheit wird um rege Theilnahme an derselben kameradschaftlich ersucht.

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Aufforderung.
Die Besitzer von Antheilscheinen werden ersucht, den Betrag für dieselben bei unserem Kassirer, Herrn Fr. Gross, Nömerberg 5, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Die Abfahrt nach Frankfurt erfolgt morgen Sonntag um 11 Uhr 42 Min. Vormittags.

Den verehrlichen Mitgliedern sei Dieses mit der Bitte zur Kenntniß gebracht, sich präcis 10½ Uhr im Vereinslokal einzufinden.

Der Vorstand. 111

Sterbekasse des Bezirksbeamten-Vereins

zu Wiesbaden.

Samstag den 10. März Abends 8 Uhr findet im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, die ordentliche General-Versammlung der Sterbekasse statt, wozu die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und des revidirten Rechnungsabschlusses; 2) Bericht der Revisions-Commission über die Revision der Kasse; 3) Ertheilung der Decharge; 4) Besluß über die Verwendung des Rechnungsüberschusses; 5) Ergänzungswahl des Vorstandes und 6) Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 1. März 1888.

Der Vorstand.

Ein schöner Trauerhut billig zu verkaufen Wallmühlstraße 20, III. 9756

empfiehlt in reicher Auswahl sehr billig
8519 Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.



Waaren aller Art.



Möbel und Betten. 9447

Uebernahme ganzer Ausstattungen.



George Bauerhin,

Juwelier und Uhrmacher,
3 Manritiusplatz 3,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren, sowie neuen Arbeiten, im Fassen von Juwelen, Färbeln mattgoldener Gegenstände, Vergolden und Versilbern aller Metalle zu nur äußerst billigen Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

Gratis
gravire jeden Namen in Uhren und andere Gegenstände; auch Ohrröder werden sicher gestochen. 9636

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“, Rheinstraße 17.



Hente: Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr an: Braumärkt, Kaner-krant, Quellspeis und Schweinepfesser. Kürbisch des Kürbiger Exportbiers aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pf. (alleiniger Verzehr). Frankfurter Exportbier aus der Überländer'schen Brauerei per Glas 10 Pf. Neuer Wein per 1/2 Liter 40 Pf. (eigenes Wachsthum). Gute und billige Speisen. Eigene Schlachterei.

7905

Jean Gertenheyer.

D: Kochs' Pepton-Bouillon.



Dieser wohlschmeckende, tatsächlich nahrhafte Fleischbrühe-Extract übertrifft alle ähnlichen Präparate an wirklichem Nährwerthe, weil er außer den Extractiv-Stoffen auch die wertvollsten Eiweiss-Substanzen des Fleisches enthält.

Zwei Theelöffel voll genügen, um mit heissem Wasser, ohne jeglichen weiteren Zusatz und ohne Kochen, augenblicklich eine Tasse wohlschmeckender und wirklich nahrhafter Fleischbrühe herzustellen.

Vorzüglich als Zusatz zu Suppen, Tunkens, Gemüsens, Ragouts u. s. w. behufs Geschmacks-Verbesserung und Erhöhung des Nährwertes.

Auch mit Zusatz von kaltem Wasser ergibt Dr. Kochs' Pepton-Bouillon ein kräftigendes und erfrischendes Getränk und ist bei seinen kleinen Volumen das nahrhafteste und bequemste Nährmittel auf Land- und See-Reisen, Jagden, Manövern u. s. w.

In 1/4 Flaschen zu Mk. 4.-. In 1/2 Flaschen zu Mk. 2.25.

In 1/4 Flaschen (Tassenflaschen) zu Mk. 1.25.

Vorrätig in allen besseren Esswaaren-Geschäften.

Malaga, Madeira, Portwein und Sherry,
direkter Import vom Hause Holbek & Co. in Cadiz,
empfiehlt die Flasche incl. Glas zu Mk. 2.25 und höher die
Weinhandlung von Carl Doerr,
Philippstraße 25.

9638

Kölner Zeitung. Mainzer Tagblatt — Mainzer Zeitung. Frankfurter Zeitung. Frankfurter General-Anzeiger. Neue freie Presse. Berner BUND. Wiesbadener Tagblatt. Darmst. Zeitung. Schwäb. Merkur. Wormser Zeitg. Straßburg. Post. Pfälzer Kurier. Nationalzeitung. Nord. Allg. Blg. Annonen-Expedition. Mainz. Anzeiger. Deutsche Weinzeitung. Coblenzer Zeitung. Rheing. Weinblatt. Mainzer Journal. Frankfurter Journal. Berliner Börsezeitung. Germania. Münchener Nachrichten.

Eis ist fortwährend billig zu haben Langgasse 53, am Kranzplatz, bei H. Wenz, Eisanhaltung (ehemals Spiegelgasse 4).

7085

Ein schöner Confirmanden-Rock billig zu verkaufen Lehrstraße 25, 1 Stiege hoch.

9769

Zu verkaufen 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Kuchenblech, 1 schöner Küchentisch und 1 kleine Waschbüttel Stiftstraße 24, Neubau, 1 Stg.

Eine spanische Wand zu kaufen genutzt Grabenstr. 24. B. 9773

1 Parthe eiserne Wäschekasten zu hab. Adlerstr. 57. 9683

Schiefergeschutt kann abgeholt werden bei M. Schmidt, Dachdeckermeister, Mauergasse 14.

9620

Frankfurterstraße 14 ist eine trächtige Biege zu verl.

9675

Wer vermittelt Heirathswirthen für distinguirierte Damen (hier fremd). Offerten unter P. P. 100 posilagernd erbeten.

9665

Alle Sorten Brühle werden schnell und billig geflochten reparirt u. polirt. K. Kappes, Stuhlmacher, Kirche 27. 5418

9665

Betragsreiche Herren- und Damenkleider, sowie Gold- und Silberborden werden zu den höchsten Preisen zu gekauft Wetzgasse 20, eine Treppe hoch.

18370

Ein größeres Schreibbult, auf 2 Schäulen mit Schubladen ruhend, sowie eine Kinderbettstelle billig zu verkaufen Bonifaziusstraße 20, 1. Etage.

9706

Ein Bett mit Sprungfederrahmen, eine Doppelwanne billig zu verkaufen Adolphstraße 12, II rechts.

9643

Lebendige Fliegen, zum Füttern von Fröschen (je Stück 1 Pf.). werden zu kaufen gesucht Wilhelmstraße 88.

9705

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Johanna Reisinger Wwe.
geb. Kipp,

nach schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, heute Früh 4 Uhr aus diesem Leben abzurufen.

Dies den zahlreichen Freunden und Bekannten der Verstorbenen zur Kenntniß mit der Bitte um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Josephine Kipp Wwe.

Die Beerdigung findet in Frankfurt statt.
Wiesbaden, Newark, New-York u. Harrisburg, Pa.,
den 2. März 1888.

9786

Hente verschied nach langem, schwerem Leiden unserer lieben Gatte und Vater, Peter Blum. Dies heilnehmenden Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Wiesbaden, den 1. März 1888.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Sierbehause, Moritzstraße 9, aus statt.

9750

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Caroline Müller,

am Donnerstag Morgen nach langerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Aug. Müller, Handelsgärtner,
Platterstraße 74.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. März Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

9690

Gesucht

ein gewandter, junger Mann als Stadtreisender. Näh. im Kleihebureau, Tannusstraße 7. 9677

Eine Näherin mit Handmaschine, im Anfertigen von Weißwaren h. wandert, sowie auch im Kleidermachen etwas geübt, such Kunden in u. außer dem Hause. R. Hellmundstraße 40, L. 9693

Zante M. zum heutigen Tage herzlichen Glückwunsch! Fam. R.

Eine junge, gesunde Frau wünscht ein Kind mitzustellen. Näh. Adlerstraße 48, 3 Treppen hoch. 9721

Unterricht.

Gründlicher Unterricht im Klavierspiel und Gesang wird von einer Dame ertheilt. Honorar pro Stunde 1 Mk. Räh. in der Buchhandlung von Jurany & Hensel. 8377

Verloren, gefunden etc.

Ein rothbrauner Spitz entlaufen. Abzugeben Mainzerstraße 23. 9462

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Haus mit Mezzetier, gr. Hof und Stallung, pro Woche werden 6 Suf Groß e. geschlachtet, für den billigen Preis v. 22 000 Mk. zu pf. d. Ph. Kraft, Louisenstr. 41. 9674
Schöne 23 M., 5 W., vom Turz., mit schön ange. Garten 1.800 000 D. f. zu pf. d. Ph. Kraft, Louisenstraße 41. 9674
Haus neu, mit schönen Guten, in der Nähe des Kochbr., für 48.000 M. (keint sehr gut) zu verkaufen durch Ph. Kraft, Louisenstraße 41. 9674

Für Bauunternehmer und Capitalisten.

In schönster Lage des Nerothals sind 115 Auhnen Land, zu zwei ziemlich quadratischen Baupläzen geeignet, die Ruhre zu 78 M. zu verkaufen. Näh. Röderstraße 16. 9647
Ein gängbares Spezereigeschäft, verbunden mit Kohlenhandlung, p. 1. April mit Wohnung abzugeben. Näh. Exped. 9667
10.000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Haus in sehr feiner Lage Wiesbadens zu 4% auf 1. Juni gesucht. Offerten unter P. H. 20 an die Exped. erbeten. 9680

Wer übernimmt auswärts sofort 18.000 Mk., seither an der Landesbank geliehen, auf erste Hypothek in Cession? Sicherheit laut feidgerichtl. Taxe 41.000 Mk. Gef. Offerten unter C. M. postlagernd hier. 9670
5000 Mk. zu 5 pCt. sofort, auch auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter L. W. 100 an die Exped. 9640
20—28.000 Mk. gegen gute 2. Hypothek sofort auszuleihen. P. Fassbinder, Neugasse 22. 9700

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Kammerjungfern jeder Branche empf. B. "Germania". 9764
Eine tüchtige Verkäuferin der Manufaktur-Waren-Branche sucht Stellung vor 1. April bei mäßigen Ansprüchen. Offerten unter "Verkäuferin" an die Exped. 9728
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Metzgergasse 21, Döhl. 9668
Eine Frau sucht Monatsstelle. R. Schwalbacherstr. 5. 9760
Ein junges, reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Mauritiusplatz 3, 2 Stiegen hoch. 9763
Ein fleißiges, sauberes Mädchen sucht Stelle. Näh. Emserstraße 25. 9692

Ein Mädchen von 17 Jahren (Württembergerin) mit guten Bezeugnissen sucht Stelle. Näh. Schulberg 4, 3. Stock. 9650

Hotel-Kochin, perfect, sucht Stelle für auswärts. N. Exped. 9658
Ein junges Mädchen, flotte Kellnerin, sucht Stellung in einem kleinen Restaurant oder als Zimmermädchen in einem Hotel zum Besorgen der Wäsche u. dergl. Off. sub D. H. an Haasenstein & Vogler, Meiningen, erbeten. (H. 327 m.) 99

Kellnerinnen empfiehlt das Bureau „Germania“. 9764

Eine gesunde Schenkamee sucht sofort Stelle. Näh. im städtischen Krankenhaus, Schwalbacherstraße. 9762

Zwei ordentliche Mädchen vom Lande suchen auf gleich Stellen zu aller Arbeit. Näh. Adlersstraße 24. 9755

Ein junges Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näh.eres Mühlgasse 5, 2. Stock. 9697

Ein anst. tücht. Mädchen, welches lohen kann und alle Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stelle. R. Schwalbacherstraße 5. 9760

Ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann, in der Haushaltung Alles mithilft und gute Alteste besitzt, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“. Häusergasse 5. 9764

Ein gewandtes Mädchen mit 6jäh. Bezugn., welches bürgerlich lohen kann, sucht Stelle d. b. Bür. „Germania“. 9764

Ein Mädchen aus guer Familie, welches gut feinbürgerlich lohen und sein büggeln kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in fein. Hause. R. Walramstraße 12, Hth. 9717

Ein tüchtiges Mädchen, in Hand- und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle auf 8. März. Näh. Häusergasse 4, 1 St. 9733

Ein braves Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch serviren kann, sucht Stelle. Näh.eres Kleine Dokheimerstraße 6. 9707

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. Oranienstr. 25, P., P. 9726

Ein br. Mädchen mit mehrj. Bezugn., das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten in einem H. Haushalt. Näh. Platterstraße 28, 2 Stiegen hoch. 9681

Ein Mädchen mit guten Bezeugnissen, das gut bürgerlich lohen kann, sucht von Mitte März an auf 3 Monate Stelle als Dienstmädchen in einem Hotel obir seinen Herrschaftshaus. R. E. 9684

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Exped. 9701

Ein junges Mädchen, zu allen häuslichen Arbeiten willig und im Feinwaschen und Bügeln perfect, sucht auf sofort Stelle. Näh.eres bei Privatier Joh. Wolff, Schwalbacherstraße 32. 9703

Ein junger Mann mit Bezeugnissen zum Einj.-Freiw.-Dienst sucht auf 1. April unter guten Bedingungen in einem feinen Geschäft als Kaufmann oder Handwerker Lehrstelle. Offerten unter P. S. 180 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9752

Ein gebildeter, junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art in den Früh- oder Abendstunden. Gef. Anerbietungen unter M. G. 9 in der Exped. d. Bl. erbeten. 9645

Ein tüchtiger, lebiger, zu jeder Arbeit brauchbarer Mann, ledig, sucht dauernde Arbeit auf gleich oder später. Näh. Helenenstraße 12, Parterre. 9766
Diener jeder Branche empfiehlt d. B. „Germania“. 9764

Personen, die gesucht werden:

Modes. Ein anständiges Mädchen in die Lehre gelucht. A. Rheinländer, Tannusstraße 13. 9636
Gültige Näherinnen finden dauernde Beschäftigung kleine Webergasse 1. 9646

Arbeiterinnen gesucht bei S. Häusser, Kleidermacherin, Lehrstraße 25. 9768

Eine tüchtige, selbständige Waschfrau wird gesucht Kirchgasse 7, 1. Stock. 9720

Ein Monatmädchen auf gleich gelucht H. Burgstr. 1. 9649

Reinliche Monatstochter für 2 Stunden täglich sofort gesucht Philippssbergstraße 4, Parterre. 9724

Gesucht 2 Herrschädelköchinnen, pro Mon. 30—35 M., 2 Hotelköchinnen, 50—60 M., 3 bratl. Köchinn., 15—18 M., 6 Mädchen als all. 12—15 M., d. A. Elchhorn, Schwalbacherstraße 55. 9751

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit ges. Hirschgraben 7. 9648

Ges. für gleich u. später Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen für hier u. ausw. d. **Fellbach**, Commissionär, Schulgasse 17. 9743

Gesucht: 1 Kästelöchin, 5 Küchenmädchen, 3 Kellnerinnen, 1 Hotelkellner d. **Dörner's Bureau**, Friedrichstraße 36. 9759

Gesucht ein besseres Zimmermädchen, am liebsten ein solches, das französisch spricht. Meldezeit zwischen 9 und 10 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends. Röh. Exped. 9673

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. März gesucht Adolphsallee 14, II. 9657

Ein sol. Mädchen gesucht Kirchgasse 22, Conditorei. 9654

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausharbeit gesucht. Röh. Häfnergasse 4. 9637

Gesucht zum 15. März ein zuverlässiges Mädchen, welches Hausharbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, Hellmundstraße 42, I. 9642

Gesucht ein ordentliches Mädchen auf gleich. 9641

W. Wahrwand, Zimmermeister, Viehricherstraße. 9664

Ein ordentliches Mädchen gesucht Kirchgasse 9. 9664

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 9688

Gesucht zum 15. März ein tüchtiges Hausmädchen, welches auch fertig servieren kann. Nur mit besten Zeugnissen zu melden! Friedrichstraße 5, 1 St. von 9—11 und 7—9 Uhr. 9696

Ein Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen für Küche und Hausharbeit gesucht. Meldezeit von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags Emserstraße 69. 9734

Mädchen, die selbstständig kochen können, und bessere Zimmermädchen finden sofort gute Stellen durch das

Bureau Heister, Herrnmühlgasse 2. 9772

Ein älteres, solides Mädchen, welches bürgerlich kochen und der Haushaltung selbstständig vorstehen kann, wird gegen guten Lohn gesucht Philippssbergstraße 29, 2. Stock. 9749

Gesucht ein Herrschaf's-Zimmermädchen, zwei seimbürgerliche Köchinnen, zwei Hotellöchinnen, eine Weißlöchin, eine Kasselöchin, zwei Hotelzimmermädchen und Küchenmädchen.

Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 9764

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und alle Handarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht Dorotheenstraße 25, 1. Et. 9718

Ein junges Mädchen gesucht Helenenstraße 25. 9744

Ein Mädchen für Küche u. Hausharbeit ges. Marktstr. 32. 9742

Gesucht ein Mädchen bei 2 Leute Wellstr. 46, I. r. 9767

Müller's Bureau,

Friedrichstraße 84,

Gesucht wird ein Fräulein, welches kochen lernen will, in ein Hotel für sofort. Dasselbe wird ein junger Kellner mit guten Zeugnissen gesucht. 9714

Ein anständiges, zuverl. Mädchen, welches alle Hausharbeit gründl. versteht, bürgerlich kochen kann, zum sofortigen Eintritt in den Haushalt einer Wirtschaft ohne Restauration gesucht. Röh. Exped. d. Bl. 9745

Ges. 2 solide Mädchen in eine kl. Familie Schachstr. 5, I. 9713

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen

auf Damenmantel per sofort gesucht von

G. August, große Burgstraße 4.

Gesucht mehrere jüngere Chefs in Jahresstellen, 2 junge Restaurationskellner, 2 junge Hotelhausburschen sofort d. **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Baden. 9771

Zum 1. Mai suche ich einen **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung, Langgasse 27.

82

Ein Lehrling

wird zur Erlerung der Buchführung und der Kaufmannschaft in ein feines, hiesiges Geschäft gesucht. Röh. Exped. 9689

Vorinnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht von einem jungen Herrn ganz in der Nähe der Infanterie-Kaserne ein schön möbl. Zimmer. Offeraten mit Preisangabe unter Chiffre **L. Sch.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9661

Ein Beamter sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör. Anerbietungen mit Preisangabe unter **A. S. 1888 postlagernd**. 9691

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Badezimmer für den Preis von 850—900 Mark wird auf 1. September zu mieten gesucht im Westen oder Süden der Stadt. Offeraten unter **C. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9639

In freier, gesunder Lage wird von einem Herrn ein gut möbliertes Zimmer resp. Zimmer mit Cabinet gesucht. Offeraten gef. abzugeben Lammstraße 12 bei Herrn W. Wirth. 9655

Gesucht auf 1. Juli von einer aus 3 Personen bestehenden Familie eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, 2 Märschen, womöglich mit etwas Garten. Röh. bei **Ströder**, Rentmeister in Wallmoden. 9754

Von 2 anständigen, ruhigen Fräuleins, welche tags über im Geschäft sind, wird ein freundliches, geräumiges, unmöbliertes Zimmer per 1. April zu mieten gesucht. Offeraten mit Preisangabe sub **Z. 112** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9678

Gesucht Aufenthalt in einer deutschen Familie für einen Engländer, wo derselbe Gelegenheit haben würde, sich in der deutschen Sprache zu üben. Schriftl. Offeraten unter **A. S. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9687

Für eine geschlossene Gesellschaft wird eine Wohnung, bestehend aus zwei Salons und mehreren Zimmern, gesucht. Wohnungen mit Gatten bevorzugt. Offeraten mit Angabe des Mietpreises unter **E. K. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9699

Reinliche Mansarde zum Aufbewahren von Möbel gesucht, am liebsten unter Friedrich-, Louise- od. Bahnhofstraße. Off. unter "Mansarde" mit Preisang. an die Exped. d. Bl. so. erb. 9715

Angebote:

Adlerstraße 31 ein kleines Logis sofort zu vermieten. 9703
Häfnergasse 10 im Hinterhaus 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 9740

Schwalbacherstraße 32, 2 St., ein schön möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht auf 1. April zu vermieten. 9703

In der Villa Lietzmann, Gartenstraße 7, ist die Hochparterre-Wohnung nebst sämtlichen Gartenzimmern, mit Gartenbenutzung, auch Stallung für 3 Pferde, Kutschewohnung und Wagenremise, vom 1. October c. ab zu vermieten. Röh. Bierstadterstraße 10, Nachmittags. 9710

Eine kleine Wohnung zu vermieten bei **F. A. Pfeiffer**, verlängerte Bleichstraße. 9652

Möbl. Zimmer in neuem Hause und eine leere Mansarde billig zu vermieten. Röh. Exped. 9682

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Mühlgasse 5, 2 Stg. 9698

Schön möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Philippssbergstraße 4. 9725

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 9, 1 St. 9739

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Feldstraße 10, 1 St. I. 9695

Bad Kreuznach.

Familien-Pension von Erdmannsdorff für junge Mädchen.

Erlernung des Haushaltes, Eugebrauch oder Fortbildung in Sprachen, Musik, Malen und Handarbeiten.

Ausländerinnen im Hause. 9651

Angekommene Fremde.

(Wiesbaden, Bade-Blatt vom 2. März 1883.)

Adress:

Hauszehof:	
Kith, Kfm. m. Fr.	Farth.
Lieven, Kfm.	Gera.
Rhein-Hotel:	
Lang, m. Fr.	London.
Murray, Rent.	Brighton.
Schnell, Architect.	Amsterdam.
Fiu, Kfm.	Nürnberg.
Schützenhof:	
Hain, Pfarrer.	Eppstein.
Frömbgen, Kfm.	Limburg.
Weisser Schwam:	
Gleim,	Stassfurth.
Taunus-Hotel:	
Lorenz, Bergwerks-Director.	Rattowitz.
Heckmann, Kfm.	Bonn.
Wieland, Kfm.	Mannheim.
Adler, Kfm.	Ludwigshafen.
Rentz, Kfm.	Wetzlar.
Rosenthal, Kfm.	Frankenthal.
Eisenbahn-Hotel:	
Grosskopf, Capellmst.	Rudolstadt.
Stein, Kfm.	Dresden.
Englischer Hof:	
Woidich, Kfm.	Mannheim.
Europäischer Hof:	
Heilmann, m. Fam.	Indiana.
Grüner Wald:	
Bernhardi, Kfm.	Stuttgart.
Zacher, Kfm.	Hamburg.
Goldene Krone:	
Schoninger, Fr.	Boston.
Hauszehof:	
Bermann, m. Fr.	Frankfurt.

Central-Hotel:

Erle, Kfm.	Ravensburg.
Kling, Kfm.	Frankfurt.

Kimborm:

Rothsieper, Kfm.	Mühlheim.
Danziger, Kfm.	Berlin.
Privat, Kfm.	König.
Heckmann, Kfm.	Bonn.
Wieland, Kfm.	Mannheim.
Adler, Kfm.	Ludwigshafen.
Rentz, Kfm.	Wetzlar.
Rosenthal, Kfm.	Frankenthal.

Eisenbahn-Hotel:

Grosskopf, Capellmst.	Rudolstadt.
Stein, Kfm.	Dresden.

Englischer Hof:

Woidich, Kfm.	Mannheim.
---------------	-----------

Europäischer Hof:

Heilmann, m. Fam.	Indiana.
-------------------	----------

Grüner Wald:

Bernhardi, Kfm.	Stuttgart.
Zacher, Kfm.	Hamburg.

Goldene Krone:

Schoninger, Fr.	Boston.
-----------------	---------

Hauszehof:

Bermann, m. Fr.	Frankfurt.
-----------------	------------

Deutsches Reich.

* Der Kaiser nahm am Donnerstag die Monats-Raporte der Commandeure der Leibregimenter entgegen und machte Nachmittags eine Ausfahrt. Darauf empfing der Monarch den Reichskanzler zum Vortrag. — Der Kaiser ließ sich am vorigen Freitag einen eingehenden Vortrag über die Krankheit des Kronprinzen halten, und zwar von dem Leibarzt Dr. v. Bauer in Gemeinschaft mit dem Professor v. Gerhardt und dem dazu nach Berlin berufenen Dr. Moritz Schmidt. Nach der „Schlesischen Zeitung“ waren die drei Ärzte vorher im Cultus-Ministerium zu einer Besprechung zusammengetreten, um an der Hand von Nachrichten aus San Remo einen Bericht über den Stand der eigentlichen Krankheit und die späteren Aussichten für den Kaiser vorzubereiten.

* Vom Kronprinzen. Der „Reichsanzeiger“ bringt folgendes Bulletin aus San Remo vom 1. März, Vormittags 11 Uhr 5 Min.: Die Nacht war für den Kronprinzen gut. Das Allgemeinbefinden hat sich gebessert, auch das Auge ist besser.“ — Prof. v. Bergmann verblieb auf Befehl des Kaisers in San Remo bis zur Ankunft des Prinzen Wilhelm. — Der „Frank. Sta.“ wird aus Berlin, 1. März, telegraphiert: Die heute hier vorliegenden Privat-Nachrichten hochstehender Personen aus San Remo über den Zustand des Kronprinzen lauten recht trübend.

Die „Kön. Sta.“ schreibt am 1. März: Seit Montagnacht laucht das ganze deutsche Volk mit immer steigender schmerzlicher Spannung den Nachrichten vom Krankenlager seines geliebten Kaisers zu. Da es ein öffentliches Geheimnis ist, daß unter den behandelnden Ärzten von sehr liebgehende Meinungsverschiedenheiten bestanden haben, so kann es nicht Wunder nehmen, daß auch die Berichte aus San Remo diesen Zweifel an der Stirn tragen; und da ferner manche Zeitungen, namentlich aber ausländische, darauf ausgehen scheinen, recht vielseitig Neugierdeß auf Kosten der Sachlichkeit darzuhalten, so erfordert sich der in San Remo ergangene Befehl, daß die Ärzte den Zeitungs-Berichterstattern keinerlei Mitteilungen mehr machen sollen. Außerdem ist es sehr fraglich, ob bei der Unauflöslichkeit der durch den „Reichsanzeiger“ veröffentlichten „rationalen“ Berichte das Verbot seinem Zweck erreicht. Diese Starthilfe der amtlichen Berichterstattung wird das Bedürfnis genauerer, die Sachlage klarer wiedergebender Mitteilungen nur um so reger machen, und wenn das deutsche Publikum von seinen eigenen Zeitungen nicht mehr über das unterrichtet wird, was ihm so nahe am Herzen liegt, so wird es sich den der Erfahrung gemäß höchst ungverlässigen, in unverantwortlicher Weise geführten Darstellungen ausländischer Blätter zuwenden. ... Landsleute in England senden uns fast täglich englische Zeitungen ein, so namentlich der „Scotsman“, deren Berichte aus San Remo von den deutschen Ärzten und der ganzen deutschen Wissenschaft im verächtlichsten Tone sprechen und diesen die Schuld an der traurigen Wendung der Krankheit beimessen, während doch der schwerste Theil der Verantwortlichkeit auf jenem englischen Arzte ruht, der das Uebel, über dessen Natur die deutschen Ärzte sich klar sind, in seinem Weise nicht erkannt hat und, wie es scheint, auch jetzt noch nicht

erkennen will. Es wäre zu wünschen, daß, wenn die berüchtigte Seite äußerst wichtige Mittheilungen geben sollen, auch ihre englischen Verfaßer genügen sich durch dieses Verbot moralisch gebunden zu schließen; denn schlimmer noch als die einander widerstreitenden Nachrichten wäre die von einem ganz einseitigen Gesichtspunkte aus verbreitet. Wie ich übrigens bei dem Mangel an zuverlässigen Quellen die Richterstattung aus San Remo gestalten wird, davon können wir jetzt schon eine Probe geben. Heute sind dort die wildesten Allergerüchte über den Zustand des hohen Kranken aufgetaucht; sie würden wahrscheinlich Glauben finden, wenn nicht die letzte noch bekannt gewordene Erklärung der Arzte, sowie die Meldung, daß die Frau Kronprinzessin keine einer weiteren Ausfahrt unternommen hat, im vollen Widerspruch dazu stände. Weiterhin wird in San Remo behauptet, daß der Kaiser heute oder morgen in strengstem Incognito dort eintreffen werde. Man könnte an eine Verwechslung mit dem Prinzen Wilhelm denken, der schon die Reise dorthin angetreten hat; aber das Geschehe hält ebenso hartnäckig wie irreführend an dem Kaiser fest. Der gerechte Vater würde gewiß das Schmerzenslager des geliebten Sohnes aufsuchen, wenn die Ärzte, deren Wort auch für eine kaiserliche Majestät wahrgenommen sein muß, ihm die beschwerliche und lange Fahrt in strenger Winterszeit gestatteten. Es hat sich in San Remo heute sogar die Annahme festgesetzt, daß im Falle eines schmerzlichen Ereignisses, auf das man nicht vorbereitet sein darf, die Kunde von demselben 36 Stunden gehalten gehalten werden sollte. Dies, wie gesagt, nur als Probe der auftauchenden grundlosen Gerüchte.

* Über Professor Waldeyer, welcher nunmehr, wie bereits mitgetheilt, ebenfalls den blutigbräunlichen Auswurf des Kronprinzen mikroskopisch untersuchen soll, wird der „Magdeb. Sta.“ Folgendes geschrieben: „Waldeyer, seit 1883 Professor der Anatomie in Berlin, ist einer der ersten lebenden Anatomen und Mikroskopiker; er ist ein Schüler Virchow's und war bis zu seiner Berufung nach Straßburg im Jahre 1872 Professor der pathologischen Anatomie in Breslau. Obwohl seit sechzehn Jahren sich fast ausschließlich mit normaler Anatomie beschäftigend, hat er doch einen großen Ruf als pathologischer Anatom, und speziell über die Entstehung des Krebses veröffentlichte er 1865 und 1872 höchst bedeutende Arbeiten, worin er allerdings von Virchow's Anschanungen darüber erheblich abweicht.“

* Prinz Wilhelm. Heute verlautet bestimmt, dem Prinzen Wilhelm würden außer einem Staatsrechtslehrer auch ein Verwaltungbeamter, sowie ein militärischer Berater beigegeben werden.

* Zur Lage. Von Berlin aus werden offiziell alle umlaufenden Nachrichten von einer bevorstehenden Konferenz in der bulgarischen Frage völlig unbegründet erklärt. Von keiner Seite ist ein Wunsch darnach oder auch nur eine Anerkennung dazu kundgegeben worden. In Wien gilt es noch immer für ungewiß, ob England die auf Bulgarien bezüglichen Unterhandlungen einzuladen lädt oder ob es weitere Schritte unternehmen wird. Man meint, beim Sultan sei die bulgarische Frage in guten Händen. Baut einer Mittheilung der „Vol. Corresp.“ erhielten die Botschafter Österreich, Englands und Italiens Weisung, eine strenge Zurückhaltung zu beobachten und in keiner Richtung einen Einfluss auf die Entwicklung der Sache zu üben. — Aus Warschau meldet die „Vol. C.“ ferner fortwährende kleine Militärverschiebungen in den Grenzbezirken ohne erkennbaren Zweck, eher jedoch auf Vermehrung als auf Verminderung der Grenztruppen hindeutend. — Nach einer Konstantinopeler Meldung der „Vol. Corresp.“ hat sich die Biirte bisher weder für Annahme noch für Ablehnung des russischen Vorschlags entschlossen.

* Der Reichstag setzte am Donnerstag die zweite Berathung des Artikels, betr. den Besitzungsnaheweis, fort. Der Paragraph, welcher die Bestimmung enthält, daß auch Frauen den Besitzungsnaheweis beizubringen haben, wurde mit 110 gegen 119 Stimmen, alles liebste ohne Debatte angenommen. — Es folgte die zweite Berathung des Gesetzes über die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen. Abg. Meyer (Halle) sieht ein Zurückdrängen unserer Rechtsaufstände darin, wenn die Gründe des Urteils nicht öffentlich bekannt gegeben werden. Paragraph 173 wurde angenommen, ebenso Paragraph 174, welcher verlangt, daß die Bekanntigung der Urteilsformel öffentlich erfolgt sei.

* Landtag. Das Abgeordnetenhaus trat am Donnerstag in die zweite Berathung des Cultussetsatzes. Die Einstimmungen werden debatlos bewilligt. — Abg. Ridder weist auf die Agitation der Lehrer bei den Wählern hin und auf die Beeinflussungen, welche durch die Freischul-Inspectoren. Er fragt den Minister, ob er dagegen nicht Einschreiten werde. — Cultusminister v. Götsler weist energisch die Vorwürfe Ridder's zurück. Mit seinem Wissen und Willen sei nichts Ungezügliches geschehen. — Abg. Winckler ist verlangt eine bessere Vertretung der katholischen Kirche im Cultusministerium durch eine große Anzahl katholischer Räthe, wenn nicht die frühere katholische Abtheilung hergestellt werde. Alles im Staate während des Cultuskampfes Geschaffene müsse aufgehoben werden. — Cultusminister v. Götsler erklärt, daß durch die bisher vorgelegten kirchenpolitischen Gesetze die Zustände der katholischen Kirchen sich immer besser gestalten. — Abg. Rieter bedauert, daß der Minister sich nicht darüber gehuftet habe, ob er die angeführten Wahlbeeinflussungen billige.

Cultusminister v. Götsler erwidert, er müsse nochmals wiederholen, daß die Vorwürfe, er stelle in der Spize der schwäbischen Reaction und unter seinem Regimente finde eine fanatische Parteilagitation statt, ihn nicht treffen können. — Abg. Ostrowica bringt die Beschwerden der Polen wegen der Verbannung des polnischen Unterrichts aus den Elementarschulen vor. — Die Abg. Jürgensen und Hansen vertheidigen gegenüber dem Angriffen des Abg. Lassen das Vorgehen der Regierung in Nordholszwig beabsichtigt Verhinderung der vorligen Bewölfung mit der übrigen Bevölkerung Schleswigs. — Abg. v. Schorlemmer. Alst wünsc-

und kostet, die Regierung werde dem heiligen Stuhle freundlich entgegenkommen, um die dem vollen Frieden mit diesem noch entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen. — Cultusminister v. Gohler erklärt die Annahme für irrig, daß mit den Maßnahmen der Regierung beabsichtigt werde, die katholische Religion aus Polen zu verdrängen und die protestantische einzuführen; seine Religion solle jedem gewahrt werden. Man könne der Cultusministerium höchstens den Vorwurf machen, daß zum Nachteil der Evangelischen die Schulen auf dem platten Lande organisiert worden seien. Den katholischen Schulbedürfnissen sei namentlich in den letzten Jahren in jeder Weise Rechnung getragen worden. — Nach weiterer Debatte, in deren Verlaufe der Abg. v. Winnigerode den Ausführungen des Abg. Ritter entgegen trat und letzter einige Mißverständnisse seiner Worte seitens des Ministers v. Gohler berichtigte, wurde die Fortsetzung der Beratung auf Freitag verlegt.

* Der Bundesrat hat den Beschluß des Reichstages, den besonderen Petroleumszoll wieder zu beseitigen, abgelehnt, dagegen den vom Reichstage angenommenen Gesetzentwurf wegen Verlängerung des Sozialistengesetzes genehmigt.

* Parlamentarisches. Dem Reichstag soll nach der „Fr. Sta.“ noch eine Forderung für strategische Bahnbauten im Osten zugehen. Mit der gegenwärtigen politischen Lage soll dies in keinem Zusammenhang stehen, vielmehr einer schon seit Jahren gehegten Absicht entsprechen. Außer der Eisenbahnvorlage, die etwa 20 Millionen betragen dürfte, sollen dem Reichstage noch drei kleinere Vorlagen zugehen, wodurch der Sessionschluss eine kleine Verzögerung erleidet. — Die Reichstags-Commission für den Antrag „Brohren“, betr. die Brodtagen, hat in zweiter Lesung in §. 76 (Selbststeue) zunächst die in der ersten Lesung angenommene polizeiliche Abstempelung wieder mit 5 gegen 6 Stimmen gestrichen, dagegen eine Strafbestimmung für die Überschreitung der Selbststeue mit 9 gegen 2 Stimmen eingefügt. Der §. 78 lautet nunmehr: „Die Bäder und Verkäufer von Brod sind verpflichtet, die Verkaufspreise des Brodes nach Kilogramm während der Verkaufsstelle durch einen von ansehen leicht sichtbaren und deutlich geschriebenen Anschlag am Verkaufsstelle zur Kenntnis des Publikums zu bringen. Beim Marktleibau und Haushandel ist das Preis-Berechtigt unangetastet den Käufern vorzugeben. Die angegebenen Preise dürfen von den Bäckern und Verkäufern von Brod nicht überschritten werden.“ §. 78a wurde in folgender Fassung angenommen: „Brod darf nur in Gewichtsgrößen von 1/2, 1, 1 1/2 Kilogramm u. s. w. vertrieben werden, auch muss dasselbe mit der Zahl des Gewichts versehen sein. Das angegebene Gewicht hat sich auf das Brod in frisch gebackenem Zustande zu beziehen.“ Aus Absatz 2 des §. 74 wurde ein §. 74a in folgender Fassung gebildet: „Auf Brod in Gewichtsgrößen von weniger als 1/2 Kilogramm sowie feinere Backware aller Art finden die Bestimmungen der §§. 73, 74 und 74a keine Anwendung.“ Die Strafbestimmung wurde unverändert genehmigt und schließlich das ganze Gesetz mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen. — Centrum-Mitglieder befreiten entschieden, daß der Inhalt der Windthorst'schen Anträge bezüglich der Volksschule irgendwie jemals den Gegenstand der Verhandlung zwischen der preußischen Regierung und dem Bataillon gebildet hätte. Nach den „M. N. N.“ wird die Regierung die Anträge energisch zurückweisen. Es heißt, Fürst Bismarck werde an der Debatte teilnehmen,

* Ein Treuenheitsgesetz glaubt die „Fr. Sta.“ für den nächsten Herbst ankündigen zu dürfen, wie es der Abg. Struckmann im Reichstag nach dem Beispiel anderer Länder empfohlen hat. Das rheinische Blatt glaubt dies daraus schließen zu dürfen, daß die Mäßigkeit-Bitten unbeanstandet durch den Reichstag gegangen sind, daß die Landesregierungen sich günstig über ein solches Gesetz geäußert haben und an die Spitze des neubegündeten Brandenburgischen Brodingvereins gegen den Mißbrauch gefälschter Brände getreten sind, wie der frühere Botschafter in Rom Herr v. Neudell und der frühere pfälzische Reichstags-Abgeordnete Geh. Medizinalrath Dr. Zinn von der Provinzial-Irrfananstalt in Überwalde.

Aussland.

* Schweiz. Das Handelsdepartement macht bezüglich des Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Italien bekannt, daß beide Staaten einen eigentlichen Tarifkrieg so lange als möglich vermeiden und sich einstellen auf der Basis der meistbegünstigten Nation behandeln werden.

* Frankreich. Die Kammer hat nach höchst erregter Debatte die von Brod beantragte und nach einem Votum vom Marineminister unterstützte Dringlichkeit für ein Gesetz, dessen Urheber Légeret ist und das bestimmt, den Marineminister zu beauftragen, die Befestigung der Kriegshäfen Cherbourg, Brest und Toulon zu vollenden, mit 234 gegen 224 Stimmen abgelehnt. — Brodault und viele Deputierte der äußersten Linken brachten einen Gesetzentwurf auf Abschaffung der Todesstrafe ein. — Eine offizielle Note des „Temps“ bestätigt, daß der letzte Ministerrat sich mit der Boulanger-Frage und mit der Feststellung beschäftigte, in wie weit der General für die Aufführung seiner Kandidatur bei den Wahlwahlen am Montag verantwortlich sei. General Boulanger ist nicht nach Paris berufen; es wurde ihm im Gegenthell befohlen, sein Stabsquartier nicht zu verlassen. — „Paris“ (früher ein Libellist Boulanger) bringt einen öffentlichen Brief seines Chefredakteurs, Charles Laurent, an den General, worin ausgeführt wird, daß es die Monarchisten und insbesondere die Bonapartisten gewesen seien, die für Boulanger gestimmt hätten, in der Absicht, auf diese Weise eine plebisцитäre Bewegung im Lande gegen die überzöglische Republik hervorzurufen. Der Brief warnt Boulanger, solchen Mandativen seinen Namen zu leihen. — Das Gericht verurteilte Wilson zu zwei Jahren Gefängnis, 2000 Frs. Geldstrafe und fünf Jahren Verlust der Ehrenrechte. Herbert

zu 1 Monat, Dubreuil zu 4 Monaten, Ribaudeau zu 8 Monaten Gefängnis und brach die Rattazzi frei. Im Erkenntnis werden Herbert, Dubreuil und Ribaudeau milde Umstände gesehen, während das Strafmaß für Wilson durch erhebende Umstände begründet wird. Die Angeklagten sind nur wegen Beitrages gegen Crespin de la Chantiere verurtheilt; gegen Bellac und Segrand liegt kein Beitrug vor. Dem Urtheilsprache gegen Wilson ist lediglich der Anfangspunkt wegen den Verhandlungen mit Crespin unterlegt. Das Urtheil führt aus, daß Wilson Theilnehmer an dem Vergehen sei, weil er wissenschaftlich von Crespin berührendes Geld angenommen habe. Die Einschätzungsgründe heben hervor, Wilson habe das öffentliche Rechtsbewusstsein und die öffentliche Moral verletzt, und noch dazu Verluste, die nationale Ehre und Würde belasten, die Ehre und Würde seiner Familie belasten. Wilson und sein Advocate waren bei dem Urtheilsverkündigung nicht zugegen. Das Urtheil gegen Wilson hat in parlamentarischen Kreisen höchst überrascht. Deputierte aller Parteien, und selbst seine erbitterlichsten Feinde, halten das Urtheil für zu streng. Wilson wird Berufung einlegen.

* Italien. Der abendländische Feldzug wird möglicher Weise doch noch schwere Opfer fordern. Nach den „S. T.“ beträgt offizielle Bevölkerung aufgezogene das abeinige Heer 86.000 Mann. Der Kriegsminister teilte dem General San Martino mit, falls derzeitige Verstärkungen brauche, siehe eine Brigade zur sofortigen Einschiffung bereit.

* Großbritannien. Das Oberhaus berieb die Bill, betr. den Eisenbahnkanalverkehr. Lord Jersey brachte ein Amendement ein, welches die Vorlage für unbefriedigend erklärt, die den Vorzugtarif zu Gunsten fremder Importartikel nicht verbietet. Premier-Minister Salisbury befürwortete das Amendement mit dem Hinweis auf Artikel 20 der Vorlage, welcher einen bevorzugten Tarif zu Gunsten fremder Importartikel untersagt. Das Amendement wurde mit 72 gegen 45 Stimmen abgelehnt und die Bill in zweiter Lesung angenommen. — Im Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Ferguson, es sei kein neues Abkommen mit Deutschland und den Vereinigten Staaten wegen Samoa getroffen. Die im Juni v. J. in Washington versammelte Konferenz wurde verlängert zwecks Erwähnung der ihr von den betreffenden Regierungen unterbreiteten Vorschläge. Inzwischen übernahm die Rechte der britischen Unterthanen auf Samoa ungeschwärzt. — Charles Russel beantragt die Ernennung eines Ausschusses zur Untersuchung der Bedingungen, denen das öffentliche Versammlungsrecht unterworfen sei, und zur Untersuchung der Grenzen für das Interventionsrecht der Regierung. Der Minister des Innern, Mathews, vertheidigt die Haltung, welche die Regierung zur Verhinderung von Aufständen den Versammlungen auf dem Trafalgare Square gegenüber eingenommen hat, und betont namentlich, daß das Publikum dort nur Passagiere habe; die Regierung könne Russel's Antrag nur als Tadelantrag ansehen; er beantragte dessen Ablehnung.

Handel, Industrie, Statistik.

* Marktberichte. Fruchtmärkt zu Mainz vom 2. März. Die unerträgliche Lage im Getreidehandel blieb auch heute bestehen und ist daher keinerlei Wenderung in Tendenz und Breite. Zu notieren ist: 100 Kilo Rassauer und Wälzer Weizen 18 Mt. bis 18 Mt. 50 Pf. ditto Korn 14 Mt. bis 14 Mt. 25 Pf. ditto Gerste 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 50 Pf. römischer Korn 18 Mt. 50 Pf. bis 18 Mt. 75 Pf. römischer Weizen 19 Mt. bis 20 Mt. 50 Pf. norddeutscher Weizen 18 Mt. 68 18 Mt. 80 Pf. norddeutsches Korn 18 Mt. 50 Pf. bis 14 Mt.

Vermischtes.

* Vom Tage. Der ehemalige sozialistische Reichstags-Abgeordnete Lauffer, der nach seiner Ausweisung aus Breslau in Dresden ein Cigaren-Geschäft errichtet hatte, hat die in der Leichtgenannten Stadt an ihm vollzogene Operation des Luftwaffen-schlags überwunden und sich jetzt in die Behandlung eines Breslauer Spezialarztes begeben. — In Chemnitz ist eine starke Typhus-Epidemie ausgetrochen, deren Ursache in den schlechten Wohnungsbedingungen gesucht wird. — Die österreichische Brigg „Nilo“, welche von Marseille nach Buenos-Aires ging, ist an den Riffen von Valerna während eines starken Sturmes gescheitert. Als der Kapitän das Schiff widerstandslos den Klippen zutreiben sah, jagte er sich eine Kugel durch den Kopf. Sechs Matrosen gingen zu Grunde, der Rest der elf Köpfe starke Bemannung konnte sich an die Küste retten und landete in Valerna gäuliche Aufnahme. — Lieber Sparone im Thal del Oro ging eine Schnellwinde nieder, wodurch an 80 Menschen getötet wurden. — Einer Petersburger Depeche zufolge ist in dem Buitande des Prinzen Hohenlohe eine Besserung eingetreten. — Die junge Tochter des Grafen Henning Arnim (des Sohnes des verstorbenen Grafen Harry Arnim) ist in Arcos nach kurzer Krankheit gestorben. Der Graf war erst seit einem Jahre verheiratet. — Vor der Congregation des Concils im Vaticano wurde dieser Tage der Prozeß wegen Linguistis-Erklärung der Ehe zwischen dem Grafen Jan Samoiloff und der Gräfin Louise Malakoff-Samoiloff, der Tochter des berühmten Erbürmers von Malakoff, verhandelt. Jetzt ist der Graf plötzlich verschwunden. Einerseits wird behauptet, der Graf habe sich in ein Kloster zurückgezogen, andererseits wird an einen Selbstmord, ja sogar an einen an dem Grafen begangenen Mord geglaubt. Trotz des Verschwindens wurde der Prozeß durchgeführt und die Ehe zwischen der Gräfin Bellissier v. Malakoff mit dem Grafen für ungültig erklärt. — Die Vermählung des Prinzen Oscar von Schweden mit Fräulein Munk findet am 15. März statt.

* Vom Kronprinzen. Die französischen Blätter bringen über die Krankheit halbseitige Berichte, in denen eine Fülle von Unwahrheiten

und Übertreibungen enthalten sind. Eine Ausnahme macht eine Seite aus einem Bericht des „Gaulois“, die der „Frankl. Ztg.“, der wir sie entnehmen, den Eindruck der Wahrheit macht. Ein Gewährsmann des genannten Blattes ist nämlich mit Prof. Dr. Bergmann von Opedellett nach San Remo gefahren, und nun erzählt er: „Der berühmte Chirurg ist nicht der große und ungängliche Mann, wie ihn einige meiner Kollegen geschildert haben, aber da ihm das Französische große Schwierigkeiten macht, und da er vor den Journalisten eine Furcht hat, die zu das greift, so antwortet er höchstens auf Fragen, die in deutscher Sprache an ihn gerichtet werden. „Niemand“, sagte er mir, „hat in diesem Augenblick an die Möglichkeit einer Operation gedacht. Wir sind alle darin einverstanden, daß der Konsatz selbst nicht einmal die Vorberatungen dazu aushalten würde; später, wenn die Kräfte wieder gekommen sind, wird man sehen, was zu machen ist.“ — „Sie haben also Hoffnung?“ — „Man muß immer hoffen.“ — „Welchen Wunsch sehen Sie in einer Rückkehr nach Berlin?“ — „Nur einen. Die Rückkehr ist heute schon schwierig, morgen ist sie vielleicht schon unmöglich.“ Darauf hüllte sich der Arzt in ein vorstüdiges Schweigen.

* Der Zar glaubt nicht — an den Niedergang der Tonne. Vor einigen Tagen wurden, wie man sich in Petersburg erzählt, die Modeblätter, die für die Baron bestimmt waren, irrtümlich in das Reitungsdepartement geliefert, das für den Baron bestimmt ist, und so in dessen Cabinet befördert. Der Kaiser sah neugierig die Zeitungen durch und unterhielt sich damit, auf den weißen Rand Glossen zu machen. So zeigte er unter Anderem bei jenem Passus, der vom Niedergang der Tonne handelte, eine Reihe großer Fragezeichen. Die Journale wurden später dem Baron übergeben, und diese war nicht wenig neugierig, zu erfahren, wer es gewagt, ihre Blätter zu kritisieren. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet und Alexander III. mußte sich als den Schuldbigen bekennen.

* Er will sich verheirathen. Der hessische Abgeordnete Herr Buderus in Hirzenhain bei Gießen hatte vor einigen Tagen einen vierwöchentlichen Urlaub nachgezogen mit der etwas dagegen, aber unter gewöhnlichen Umständen ausreichenden Motivierung „wegen Familiangelegenheiten“. Der Reichstag hatte den Urlaub im Born über die zunehmende Beleidigungsfähigkeit verweigert. In der letzten Sitzung lag nun ein neues Schrift des Herrn Buderus vor. Er bat beschieden nur 14 Tage Frist „beihau seiner Verheirathung“, wie er wörtlich schrieb. Der Jubel in den ersten Räumen des deutschen Parlaments war ein großer und aufrichtiger, als zum ersten Male der Mund des Präsidenten eine so intime Familiengeschichte und ein so freudiges Ereignis im Privatabteil eines Collegen mit feierlicher Amtsstimme verkündete. Der Urlaub wurde nun mit Freuden bewilligt.

* In ganz Thüringen besteht die Bitte, die in die Schulen einbrekenden Kinder mit mächtigen Buckledüten vom Lehrer bestrafen zu lassen, welche dem Lehrlern zu diesem Zweck vorher übergeben werden. Diese Bitte war in den letzten Jahren immer mehr zur Usus geworden, denn nicht nur daß damittheileweise ein großer Luxus getrieben wurde (eine Düte im Werthe von 3 M. war nichts Ungewöhnliches), sondern es fühlten auch den Eltern auch Verwandte und Bekannte, besonders über die Taufpathen des Kindes sich verpflichtet, für Hinterlegung solcher Düten Sorge zu tragen. So kam es denn häufig, daß solch ein kleiner A.-B.-G. Schüle seine Düten, die manchmal größer waren als er selbst, kann nach Hause schleppen konnte, während wieder das armere Kind betrobt mit einer ganz kleinen oder auch wohl gar keiner Düte nebenher stöhnt. Dieser letztere Umstand, der wohl geeignet erscheint, den Kleinen schon beim ersten Schritte in's Leben den Unterschied zwischen arm und reich recht schmerzlich fühlbar werden zu lassen, hatte der Presse mehrfach Veranlassung gegeben, sich mit der Sache zu beschäftigen und gegen dieselbe Front zu machen. In Erfurt ist daher nur noch geklaut, für jedes Kind eine Düte zu hinterlegen. Neuerdings hat die Schulbehörde in Gotha ein Bescheiden der Kinder mit Düten durch Vermittelung der Lehrer überhaupt verboten. Es dürfte dies unweিশafit das Richtige sein.

* Der Gipfel der Unverfrorenheit. Ein Schüler des Gymnasiums in Ansbachburg, ein ehrlicher Briefmarkensammler, erhielt, wie die „Frankl. Ztg.“ mitteilt, in diesen Tagen eine ansehnliche Sendung chinesischer Briefmarken mit einem höllischen Anschreiben der kaiserlich chinesischen Gesandtschaft zu Berlin, in welchem die Mittheilung enthalten war, daß Se. Majestät der Kaiser von China durch Uebersendung der Marken dem Bittsteller in Gnaden sein Gesuch berücksichtigt habe. Der Junge hatte nämlich in großer Unverfrorenheit in einem Briefe Se. Majestät den Kaiser von China um Briefmarken gebeten!!

* Studenten-Revolte in Bologna. An der Universität von Bologna kam es nach der „R. Fr. Dr.“ dieser Tage zu Austritten, welche in den Annalen derselben noch nicht ihres Gleichen haben. Einer der ausgezeichnetsten Gelehrten Italiens, Emilio Villari, Professor der Physik zu Bologna, hatte unbrauchbare Maschinen und physikalische Instrumente, alte Medaillen u. s. w. aus dem Besitz der Universität um einen Spottwetts verkaufte, angelobt, um für den Groß neuere Instrumente anzuschaffen. Der Rektor der Universität, Professor Capellini, hatte dies in Erfahrung gebracht. Er fühlte sich verpflichtet, das Ministerium von diesem Missbrauch zu benachrichtigen, und es ward eine Untersuchung gegen Prof. Villari eingeleitet. Die Untersuchung verlief aber so günstig für den Professor, daß derselbe nur zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde, lediglich seines eigenmächtigen Versfahrens wegen, während er von dem Verdachte einer unbedeutigen Zueignung des Betrages freigesprochen und wieder in seine Stelle eingezogen wurde. Der 22. Februar war für den Wiederbeginn seiner Vorlesungen bestimmt. Um ihn das Bleiderertheinen vor seinem Auditorium zu erleichtern, wurde eine gebrückte Ehrenklärung zu Gunsten Villari's seitens seiner Kollegen veröffentlicht und die Professoren

fanden sich, mit dem Rektor an der Spitze, beinahe vollständig zur festgesetzten Stunde im Hörsaal Villari's ein, um der ersten Lection beizuwohnen. Allein die Studenten, 300 an der Zahl, blieben im Utrum der Universität und erklärten unter entziehlichem Lärm den Professor für einen Dieb und seine Freunde für Hefler! Einer der beliebtesten Universitätslehrer, Professor Loreta, suchte sie zu beschwichtigen. Doch vergebens! Professor Loreta ließ sich an dem Aufrufe hinreissen: „Wir Blödsinnigen lößt sich nicht rechten.“ Er wurde von den Studenten über die Treppe herabgeschlagen. Dann ergreifte der Rektor das Wort — doch die Studenten schlossen ihm mit Spottreden den Mund. Ein Theil der Studenten begab sich in das Auditorium, aber das Loben außerhalb des Saales ließ den Professor Villari kaum zu Wort kommen. Die Ausschreitungen steigerten sich daran, daß der Rektor die Vorlesung für aufgehoben erklärte. Da sprang Professor Albertoni auf den Rektor los und verlangte den sofortigen Widerruf dieser Erklärung. Der Rektor mußte sich in der That zu einem Widerruf bequemen; als das Schreien und Pfauen immer mehr überhand nahm, packte Professor Albertoni einen der Demonstranten beim Kragen, die er aber warf den Professor an die Wand. Ein leichter Versuch Gardeucci's, des Befiehlenden der akademischen Jugend, die Würde der Universität zu retten, blieb gleichfalls erfolglos. Es blieb den gelehrten Herren nichts übrig als den Rückzug, woran eine Versammlung des akademischen Senats einberufen wurde, um die nothwendigen Maßregeln gegen die Studenten zu berathen.

* Die Feier für Giordano Bruno in Rom. Auch Italien hat gegenwärtig seinen Denkmalsfeiert à la Heine; es handelt sich um den berühmten Dominikaner-Mönch Giordano Bruno, den Anbauer der pantheistisch-monistischen Weltanschauung, der bekanntlich am 17. Februar 1600 wegen Ketzerie in Rom verbrannt worden ist. Seit Monaten töbt der Streit zwischen den clericalen und liberalen Blättern, mit gutem Erfolg natürlich für die cause des Denkmal-Comités, gleichwie die Rede Stöder's unfehlbar auch für die cause des deutschen Heine-Comités füllt. Da hat nun das römische Comité auf den verlorenen Sonntag eine Gedächtnisfeier für Giordano Bruno veranstaltet, die sich an einer imposanten liberalen Kundgebung gegen die Macht auswuchs, die den alten Dominikaner-Mönch verbrennen ließ. Die Feier fand im alten Collegium Romanum statt, dem ehemaligen Sitz der Jesuiten, und es wohnten ihr die Vertreter der Regierung, des Senats, der Kammer, des Staatsraths, der Universitäten, der Gerichtsbehörden, des Heeres, des Gemeinderaths von Rom, der Kunst und Wissenschaft, der Studenten, liberalen Vereine u. s. w. in einer Menge bei, die in dem großen Saale lange nicht Platz hatte. Von Seiten der Regierung waren der Premier Grispi, der Unterrichtsminister Morselli und der Justizminister Banadelli erschienen. Bei seinem Eintritt wurde Grispi mit einem minutenlangen Beifall überhäuft und ebenso wurde auch der erste Redner, Senator Molechott, begrüßt. Der berühmte Physiologe von Turin zog in seiner Rede einen Vergleich zwischen damals und heute, zwischen der Macht, die den denkenden Dominikaner-Mönch verbrennen ließ, und dem heutigen Italien, daß die Gedankenfreiheit wie jede andere Freiheit vliegt. Jeder der kräftigen Gedanken Molechott's wurde von der Zuhörerschaft mit Beifall ausgezeichnet. Nach Molechott sprach der Physiologe Professor Morselli aus Turin, der ein Bild des Lebens und der wissenschaftlichen Bedeutung Giordano Bruno's entwarf. Zwischen beiden Reden wurden zahlreiche Zustimmungs-Telegramme aus allen Theilen Italiens verlesen, und am Schlusse wurde der Regierung noch eine Ovation dargebracht. Dann veranstalteten die Studenten noch eine besondere Feier auf dem Campo dei Fiori, wo das Denkmal errichtet werden soll.

* Die ersten sechs Exemplare von Edison's neuen Phonographen werden in den nächsten Tagen in London eintreffen. Oberst Gouraud, Edison's Freund und Vertreter in Europa, hat die Absicht, die ersten sechs Apparate den europäischen Herrschern zum Geschenk zu machen. Außerdem wird ein Agent Edison's, mit einem Phonograph bewaffnet, die ersten Gelehrten der alten Welt besuchen, welche dann aus dem Instrument die ipsissima verba des großen Erfinders vernehmen. Man sieht, an Reclame fehlt es auch wieder in diesem Falle nicht.

* Ein Mißverständniß. In einem Virtuosen-Concerte fanden die vierhändigen Vorläufe zweier trefflicher Klavierspieler solchen außergewöhnlichen Beifall, daß sie dieselben wohl oder übel an einer Zugabe entschließen muhten. Ihre Wahl fiel auf Kirchner's Tonstück „Ich muß hinaus“. Einer der Concertspieler erhob sich, um dies anzukündigen, verneigte sich tief gegen das Publikum und sagte weiter nichts als: „Ich muß hinaus!“

* Humoristisches. Auskunft. Ein Mann fragt in einer Zeitung an, „wie lange Hale leben?“ und erhält die Auskunft: „Lange Hale leben ungefähr ebenso wie kurze Hale.“ — Gerechte Strafe. In einem Zimmer des „Hotel B...“ wurde füglich ein Einbrecher unter dem Bett eines Gastes erwischen und einem Schirmpolizisten überliefert. Bevor das letztere noch gesdah, war auch bereits der Zimmerfänger bei der Hand, welcher dem Diebe eine Rechnung von 5 Mark für theilweise Benutzung des Zimmers zur Bezahlung vorlegte. — Süßige Frau (zum Handmädchen): „Helene, ich kann heute nicht aufstehen, ich habe wieder so entsetzliche Kopfschmerzen.“ Hausmädchen (mitfühlend): „Mein Gott, gnädige Frau, daß Ihnen auch der dumme Kopf so oft weh thun muß!“ — Ein Grund. „Heute muß ich aber gehen.“ „Weshalb denn?“ „Ja, mein Papa wird böse, wenn ich nach 10 Uhr nach Hause komme.“ „Dann ist Ihr Papa wohl ein Tyrann?“ „Im Gegenteil, ein Vorrner!“

* Schiff-Nachrichten. (Nach der „Frankl. Ztg.“) Angelkommen in Adelaiden D. „Aeria“ von London; in New-York D. „Polaria“ von Hamburg; in Hamburg D. „Montevideo“ von Südamerika; in Vera Cruz D. „Hungaria“ von Hamburg.

Samstag
3. März 1888.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Fechenschule.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Predigers Albrecht.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
Gesügelsche-Verein. Abends 7½ Uhr: Zusammensicht im Vereinslokale.
Krieger- und Militär-Verein. Abends: Generalversammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend.
Turnverein. Abends 8½ Uhr: Bücherausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.
Wiesbaden. Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Humoristische Liebertafel.
Männergefängnisverein „Alle Rau“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1888. 1. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757,6	756,4	755,7	756,6
Thermometer (Celsius)	-5,1	+2,7	-3,1	-2,1
Dunstspannung (Millimeter)	2,7	3,0	2,9	2,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	54	80	74
Windrichtung u. Windstärke	R.	S.	S.	=
Allgemeine Himmelbeschäft.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	=
Regenhöhe (Millimeter)		Nacht Reif.		=

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 4. März. Oeffn.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Pfr. Biemendorff.

Vormittagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Biedel.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

(Nach der Predigt hl. Abendmahl.)

Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.

(Für die Mädchen.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Dec.-Pfr. Köhler.

Die Caual-Handlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Biemendorff.

Die Kirchen-Collecte ist für den Bau des 3. evang. Kirche bestimmt.

Donnerstag den 8. März.

Hauptkirche: Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Evangel. Vereinshaus, Platzerstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11½ Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder.

Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.

Die Bibelstunde in der Löchterhalle muss wegen anderweitiger Benutzung des Saales am Dienstag ausfallen.

Katholische Pfarrkirche.

3. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messe in 6, 6½ und 11½ Uhr; Militärgottesdienst mit Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Abends 6 Uhr ist Fastenpredigt.

Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fasten-Andacht.

Mittwoch, Freitag und Samstag Quatember.

Täglich sind hl. Messen um 6½, 7½, 8 und 9½ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7½ Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Die Collecte vom Sonntag ist für den Bau eines Pfarrhauses in Biebrich bestimmt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Das Nachtlager in Granada“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert. Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4½ Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6½ und Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im fiskalischen Waldbüro „Eichelberg“ No. 47, 49 und 51, Oberförsteramt Wiesbaden. (S. Tgl. 49.)

Vormittags 11½ Uhr:

Versteigerung von eichenen und buchenen Stämmen im Panrober Gemeindewald Distrikt „Gebrände“. (S. Tgl. 48.)

Nachmittags 8 Uhr:

Einführung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kohlen für die städtische Schlachthaus-Verwaltung, im Bureau derselbst. (S. L. 58.)

Nachmittags 4 Uhr:

Einführung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Heu und Stroh für die städt. Schlachthaus-Verwaltung, im Bureau derselbst. (S. L. 58.)

Course.

Frankfurt, den 1. März 1888.

Geld.	Wetzel.
Gold. Goldgeld M.R.	— —
Deutaten . . .	9.48—9.52
20 Thrs.-Städte . . .	16.12—16.16
Sovereigns . . .	20.29—20.84
Imperiales . . .	16.66—16.71
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20

Amsterdam 169—168.95 sp.
London 20.380—375 sp.
Paris 80.60—65 sp.
Vienna 160.40 sp.

Frankfurter Bank-Discounto 8%.
Rheinbank-Discounto 8%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 23. Febr.: Dem Bäder Konrad Fey e. L. N. Auguste Wilhelmine Hedwig. — Am 25. Febr.: Dem Portier Carl Born e. S., N. Carl Philipp. — Am 27. Febr.: Dem Meher Joseph Baum e. S., N. Julius. — Am 29. Febr.: Dem Landesbankbuchhalter Wilhelm Heinrich e. S., N. Johann Friedrich Wilhelm. — Dem Fabrikarbeiter Daniel Kleinberg e. t. S.

Aufgeboten. Der Serv. Lehrer Johann Heinrich Weber von hier, wohnh. dahier und Emma Louise Müller von hier, wohn. dahier.

Bereholt. Am 1. März: Der Schlosser Johann Carl Bernhard Engel von Wuppertal im Herzogthum Sachsen-Weiningen, wohn. dahier und die aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Ehefrau des Tapetizers Joseph Oppenheim, Catharine, geb. Hergenhahn, von Niedershausen, Kreis St. Goarshausen, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 29. Febr.: Ebth. Theophilus Franziska, L. des Königl. Regierung-Asseffors Euno Pawroci, alt 2 M. — Margarethe, geb. Loh, Witwe des Tagelöhners Carl Franz von Diez, alt 78 J. 6 M.

24 J. — Heinrich Wilhelm, S. des Tagelöhners Jacob Holzschuh, alt 1 J. 4 M. 11 J. — Johann, S. des Tagelöhners Johann Bauer, alt 1 J. 22 J. — Am 1. März: die unverehel. Caroline Müller, ohne Ge- werbe, alt 52 J. 5 M. 28 J. Königliches Standesamt.